

Tagblatt für Mitteldeutschland

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Ramtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Alliierten“) 1,50 RM, Ausgabe B (mit der „Alliierten“) und Unfallversicherung) 2,00 RM. Einzelhefte 0,20 RM, die Postgebühr 1,25 RM. Entgelt für alle Lieferungen und Zahlungen in Halle, Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Braubauerstr. 16/17, Fernsprech-Gesamtnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsbillets: Kleinmünzenden 6, Umgang 9, Kleinm. (mit der Engel-Postkarte), Kleinm. 6 Stk. 10 u. Wälzengausung in Halle und des Korridors

Einzelpreis 10 Kpl.

Halle, Donnerstag, den 24. Mai 1928

Nummer 121

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Neues in Kürze.

Da der in der Pfalz gemählte Abgeordnete Bayersdorfer der Bayerischen Volkspartei zuzurechnen ist, erfährt das amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen infolgedessen eine Veränderung, als das Zentrum im neuen Reichstag nur 61 und die Bayerische Volkspartei 17 Sitze hat.

Der „Vorwärts“ stellt bereits Forderungen der Sozialdemokraten auf für die Teilnahme bürgerlicher Parteien an der kommenden Reichsregierung. An erster Stelle steht wieder einmal das Befähigen zur Sozialisierung und zur Umwandlung der jetzigen „Massenjustiz“ in eine Volksjustiz. — Die bürgerlichen Mitläufer werden bald erkennen, wohin der Kurs geht.

Die kommunistische „Rote Fahne“ errechnet für zwei weitere Wahlen die Mehrheit für die kommunistische Bewegung. Dann werde auch die Sowjetisierung Deutschlands kommen.

Vorläufig bleibt die Berliner Börse optimistisch über die Entwidlung der deutschen Außenpolitik und damit über die Gestaltung der Weltmarktlage. Die Kaufkraftzuteile aus dem Ausland haben von Montagabend an wieder eingelegt und bis Dienstag früh in außerordentlichem Maße gestiegen.

Vom Oberlandesgericht Breslau wurde der Zimmermann Vorreiter aus Ruda (Oberschlesien) wegen verurteilten Bandenrats zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist dieser Tage der letzte deutsche Bürgermeister aus Eibitzhof, Joseph Ringer aus St. Leonhard im Rastfeld Tal, nach Karditof gestoben, um dem ihm drohenden Verhaftung und Verbannung zu entgehen. Ringer sollte, wie ihm Freunde noch rechtzeitig mitteilen konnten, wegen angeblicher italienfeindlicher Propaganda verhaftet werden.

Der belgische Landwirtschaftsminister gab in der Kammer bekannt, daß die belgischen Zölle auf die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse am 1. Januar 1929 aufgehoben werden sollen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die GPKL in Smolensk zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, die mit der Auflösung der dortigen Partei in Zusammenhang stehen. Es wurde festgestellt, daß die revolutionären Verbände die Parteimitglieder zur Erweiterung ihres Einflusses ausgenutzt haben. Nach privaten Angaben sind über 100 Personen verhaftet worden, die nach Moskau gebracht wurden.

Die Reichsregierung ist in Washington weiter bemüht, eine schnelle Auszahlung der freigegebenen deutschen Vermöden zu erreichen. Der deutsche Botschafter hat mehrfach mit Kellogg konferiert. Eine Bekräftigung, daß bis 1. Oktober die erste Rate der Rückzahlungen erfolgt, liegt in Berlin leider noch nicht vor.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Mexiko: Beim Aufbruch, das Regierungsgebäude in Leon zu überrennen, hüßten 22 Offiziere der dortigen Garnison ihr Leben ein. In Leon ist der Ausnahmezustand erklärt, die Truppen selbst plündern in der Stadt.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Kanton: Die Fremdenpolizei in Kanton und Kanting richtet sich jetzt auch gegen Europäer. In Kanton sind zwei Franzosen und ein Engländer von der Volksmasse blutig geschlagen worden. Die Abreise von Frauen und Kindern ist nicht mehr möglich.

Das japanische Kabinett beschloß, zur den Unterhalt der japanischen Truppen zehn Millionen Yen zu bewilligen. Somit hat die Chinesenregierung schon 29 Millionen Yen getollt. Die Anerkennung der Kantingregierung werde in solange nicht erfolgen, bis die Kantingregierung die Ultimatumforderungen Japans erfüllt hat.

Die Frauen wählen antirevolutionär.

Hochinteressante Feststellung bei der getrennten Wahl in Hessen.

In Hessen wurde bekanntlich die Reichstagswahl zum erstenmal für Frauen und Männer getrennt vorgenommen, als für Frauen und Männer verschiedene Stimmzetteln ausgegeben wurden. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Feststellung haben in beiden hessischen Großstädten Darmstadt und Offenbach am Main bei den

Reichsparteien die Frauen prozentual stärker gewählt

als die Männer, ebenso bei dem Zentrum und denjenigen Parteien mit relativem Einschlag. In der Stadt Offenbach zum Beispiel hatten die Deutschnationalen 2,7 Proz. der Männer- und 3,5 Proz. der Frauenstimmen, die Deutsche Volkspartei 10,6 Prozent Männer- und 10,9 Prozent Frauenstimmen, für die Evangelische Volksgemeinschaft sind nahezu doppelt so viel Frauen- als Männerstimmen abgegeben worden, für das Zentrum

9 Prozent Männer- und 15,4 Prozent Frauenstimmen.

Bei den Einheitspartei ist das Verhältnis umgekehrt.

Die Kommunisten haben 7822 Männer- und 3729 Frauenstimmen, die Sozialdemokraten 5945 Männer- und 5400 Frauenstimmen erhalten.

In Landkreis Offenbach haben erhalten: die Sozialdemokraten zum Beispiel 10 400 Männer- und 8403 Frauenstimmen, die Kommunisten 4492 Männer- und nur 2404 Frauenstimmen, die Demokraten 921 Männer- und 715 Frauenstimmen, das Zentrum eingerechnet 4431 Männer- und 7030 Frauenstimmen.

Das englische Oberhaus nahm in zweiter Lesung mit 114 gegen 35 Stimmen die vom Unterhaus bereits endgültig angenommene Vorlage an, die den Frauen von 21 Jahren an das gleiche Wahlrecht gibt, das den Männern bestanden.

Paris und Brüssel fürchten Zerrüttung der Reichsfinanzen.

In der französischen und belgischen Presse ist nach dem ersten Jubel über den Wahlsieg der deutschen Linken ein höchst lehrreicher Umschwung eingetreten: Immer lauter kommen die Befürchtungen zum Ausdruck, daß der überragende Einfluß der Sozialdemokratie zur Zerrüttung der Reichsfinanzen und darüber, wie der „Intransigent“ schreibt, zur Gefährdung der französischen Forderungen an Deutschland führen werde.

Man könne nicht vergessen, daß die Linken regierungen es gewesen seien, die den deutschen Bankrott organisiert hätten.

Die „Obers“ schreibt, man müsse feststellen, daß, wenn die französischen Kammerwahlen 155 Sozialisten und 70 Kommunisten erbracht hätten, dies für Frankreich eine Katastrophe gewesen wäre.

Kommunistischer Antrag auf Auflösung des sächsischen Landtags.

Aus Dresden wird gemeldet: Der aus Grund der Wahlergebnisse zu den Reichstagswahlen erwartete Antrag der Kommunisten auf Auflösung des sächsischen Landtages ist prompt eingebracht. Die Kommunisten sahen in dem Antrag, der Wahlrecht, daß die Reichstagswahlen jetzt mit Durchführung, daß der politische Wille der sächsischen Bevölkerung in keiner Weise mehr mit der Zusammenfassung des Landtages übereinstimmt. Der Landtag soll daher aufgelöst werden. Der Antrag wird voraussichtlich auf der nächsten oder übernächsten Sitzung vom 7. oder 12. Juni behandelt werden.

Die „R. N.“ schreiben dazu: Diejenige Antrag der Kommunisten wird zweifellos noch ein gleicher Antrag der Linken folgen. Es ist aber mit Sicherheit zu erwarten, daß beide dem Schicksal der Weimarer Verfassung verfallen werden, denn die Regierungskoalition in Sachsen hat jetzt mehr denn je allen Grund, solchen Wünschen des Sozialismus gegenüber sich entschieden abweisend zu verhalten.

Der Verfassungstag Nationalfeiertag.

Der Reichsratsausschuß für innere Verwaltung, Geschäftsordnung und Verfassung beschloß sich in vertraulicher Sitzung mit dem Antrage Preußens auf Erhebung des Verfassungstages zum Nationalfeiertag. Der Bericht des Reichsratsausschusses kommt in der nächsten Vollziehung des Reichsrats am Donnerstag nachmittag zur Verhandlung. Wie der sozialistische „Vorwärts“ behauptet, stimmt der Reichsratsausschuß dem preussischen Antrag zur Erhebung des Verfassungstages zum Nationalfeiertag zu.

Die finanzielle Wiederherstellung in Deutschland verdanke man den bürgerlichen Regierungen. Gegenüber der Behauptung, der sozialistische Sieg sei ein Sieg des Friedens, wirft das Blatt die Frage auf, ob der Friede durch ein Ministerium Marx-Stresemann bedroht wäre? Die wahre und große Frage der europäischen Politik sei zur Stunde nicht Krieg oder Frieden. Selbst die Deutschnationalen seien nicht tödlich genug, den absehbaren Krieg zu wollen.

Die Brüsseler „Etoile Belge“ meint: Durch die Sozialisten könnten die Finanzpolitik und die Reparationsregelung gefährdet werden. Dieser Meinung ist auch „Nation Belge“, die hinzusetzt, die Teilnahme der Sozialisten an der Regierung bedeute Aufhebung der Sparmaßnahmspolitik.

Verhaftung polnischer Kommunisten in Berlin.

Bestern abend fand in den Haberlandstrasse in Berlin eine Verammlung von polnischen Kommunisten statt. Die Tatsache, daß die Verammlung abgehalten werden sollte, war der Polizei bekannt, doch wurde später festgestellt, daß der Zweck der Verammlung und der Name, unter dem sie angemeldet worden war, fälschlich waren. Die Polizei erschiene deshalb kurz nachdem die Verammlung eröffnet worden war, löste sie auf und nahm 26 polnische Kommunisten auf Verlastung zum Polizeipräsidium. Dort wurden sie vorläufig eingesperrt, um ihre Personalien festzustellen. Eine große Anzahl von ihnen war im Besitz von falschen oder ungültigen Papieren. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein kommunistischer Rechtsanwalts des Hochverrats verhaftet.

Das Reichsgericht hat in Hochverratsprozess gegen die A.P.D.-Genitalen (Braun-Semmelmann und Genossen) folgenden Beschluß bekanntgegeben: Rechtsanwalter Dr. Samter kann nachden gegen ihn der dringende Verdacht der Mittäterschaft an dem Braun und Semmelmann zur Zeit gelegenen Straftaten besteht, als Verteidiger in dieser Angelegenheit nicht mehr funktionieren. Das Vergehen gegen Semmelmann wird deshalb abgetrennt.

Nach den Ausführungen des Reichsanwalts wird Dr. Samter vorgeworfen, daß er alle kommunizistisch gefärbten Rechts- und Staatsanwälte, Richter und sonstige in der Justiz tätige Beamte zu sammeln angestrebt habe, um beschleunigten deren Verwendung nach dem kommunistischen Einfluß im kommunizistischen Staat zu ermöglichen zu können. Der von Dr. Samter vertretene Angeklagte Semmelmann, der eine sehr ergiebige Spießtätigkeit mit gefälschten Papieren in den Reichsverbänden hinter sich hat, soll ihm bei dieser Vertätigung Dienste als Nachsichtübermittler geleistet haben.

Ein weißer Rabe.

Der französische Prof. Scelle für Rückgabe Danzigs

Die nachstehenden Ausführungen bringen wir nicht deshalb zum Ausdruck, weil wir irgend eine Hoffnung hätten, daß sich aus die offizielle französische Politik jemals zu ihnen bekennen würde, sondern als eine Beweis dafür, wie schäblich noch heute trotz allem Reichsangehörigkeit der Franzosen die deutsche Rechte geschändet und mißachtet werden, so daß selbst ein Franzose, wenn er nur sachlich ist, für die deutschen Interessen eintritt und mit. Die Schriftleitung.

Die Kriegsgefahren in Europa bilden den Gegenstand einer Untersuchung, die vom Pariser „Proces Civil“ in einer Reihe von Darstellungen unternommen wird. In einer besonders interessanten Studie beschäftigt sich der Professor des internationalen Rechts der Universität von Dijon, Georges Scelle, mit dem Problem von Danzig, in dem er eine der hauptsächlichsten Gefahren für den Frieden in Europa sieht.

Unter den unglücklichsten Klagen des Vertrages von Versailles müde, wie Professor Scelle sagt, seine seit langem an die die Regelung der Frage der polnisch-deutschen Grenze, Danzig und sein Korridor seien dadurch zu einem ständigen Konfliktfeld zwischen Berlin und Warschau geworden.

Professor Scelle gibt zunächst eine Darstellung der äußerst komplizierten Rechtsverhältnisse Danzigs, dessen Status eine internationale Kommission verhandelt wird, während die Stadt und ihr Hinterland einen eigenen Senat als gesetzgeberische Körperschaft gewählt haben. Der kleine autonome Staat Danzig steht zwar, wie Professor Scelle sagt, unter dem Protektorat und der Verwaltung des Völkerbundes, diplomatisch und ökonomisch wird er aber von Polen vertreten. Die komplizierte Konstruktion führt fortgesetzt zu Differenzen zwischen Polen und der Stadt Danzig, was zu immer wieder erneuten Klagen vor dem Völkerbundskomitee und vor dem Völkerbundsrat selbst Anlaß gibt.

Die schwierigste Seite des Problems ist aber nach Ansicht Professor Scelles der Korridor, den man längs der Grenze von Dirschau geschlossen hat und durch den ein wichtiger Teil des deutschen Gebietes mit Königsberg als Zentrum gegenwärtig von dem übrigen Teil des deutschen Reichs vollständig abgetrennt wird. Man könne sich ungefähr vorstellen, sagt Professor Scelle, was für Deutschland die Kombination Danzig und der polnische Korridor bedeute, wenn man annehme, daß Deutschland nach einem gerechten Krieg etwa das Gebiet nördlich von Danzig, von der Ostsee oder von Danzig verlangt und einen Korridor zwischen einem dieser Häfen Straßburg errichte hätte.

Es ergebe sich von selbst, daß die Deutschen die Restitutions Danzigs und die Forderung des Korridors nicht ruhig hinnehmen und man hätte keine Idee angedacht, daß ein System das sich gegen die Interessen der Völker und gegen die territoriale Einheit eines Staates richtet, nur als provisorische Maßnahme gelten dürfte. Prof. Scelle stellt weiter fest, daß sich in den polnisch-deutschen Beziehungen besonders seit der letzten Sitzung des Völkerbundesrats eine Besserung bemerkbar machte und er sich, von dem Standpunkt eines Einzelmann in Genf öffentlich anerkannt habe, daß Deutschland im Sinne von Locarno eine Korridor seiner Diktate nur auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen verlieden könne.

Angeichts der Haltung Polens seien aber derartige Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen von vornherein ausichtslos. Ein Konflikt mit Polen, bei dem auch Rückland oder Litauen die Ursache sein könnten, würde nicht nur das Danziger Problem betreffen, sondern die Frage Oberschlesiens in vollem Umfang neu aufrollen. In diesem Teile Europas schimmere gegenwärtig eine Kriegsgefahr, die bei der ersten Gelegenheit ausbrechen könnte.

Auf der Suche nach einer Lösung aus dieser schwierigen Situation betont Professor Scelle folgende grundsätzliche Einstellung gegenüber den besten Interessen gegenwärtig nicht genügend beachtet seien. Dies erwiesen die Schwierigkeiten, denen Polen bei der Ausübung des Volens von Danzig begegne, dessen Bevölkerung polenfeindlich ist und Polen gezwungen habe, zur Sicherung seiner Flotte einen anderen Hafen (Gdingen) anzulegen. Ob Danzig im Falle eines Konfliktes zwischen Polen und Deutschland oder Rückland — besonders aber bei einem Konflikt mit Deutschland — von den Alliierten benutzt werden könnte, um Polen zu verproviantieren, ist sehr zweifelhaft. Polen müßte Danzig, damit dies der Fall ere, sich freiwillig abgeben. Das Danzig und der Korridor wie ein Reich zwischen Dirschau und dem Reich liegt, und die ersten Streitigkeiten und Operationen Deutschlands wohl darin bestehen würden, diesen Teil zu brechen und Polen zu isolieren. Es wäre daher im Interesse Polens und im Interesse des Friedens, wenn man Polen einen anderen Weg zum Meer offen wolle.

Es geht hier um einen einzigen Ausweg: den „Korridor“ hat der Völkerbund in die Hände Danzigs. Eine solche Umstellung würde nicht

lagen
ering.
ramme
ng auf
nne
flume
einen
oflinus
haben
aufsch
Autin,
n. In
des
chäfts-
Die
gfitin
der
die
ent
aref.
ber
dem
Unter-
begl-
Nord-
n von
hurei
erung
legen,
Lofio:
aus
drigen
einzu-
blitt
at die
in
egung
fignig
wurde,
wobei
sich
nischen
u. Die
nicht
nditen
ein
Re-
stliche
egen
nada-
ntem
An-
nieten
und
ver-
agten
n, daß
sünf
er zu
also
haus.
jeß.
egen
nada-
ntem
An-
nieten
und
ver-
agten
n, daß
sünf
er zu
also
haus.
ber
schäd-
er ist
in un-
ntung
onen-
lich
in
einer
e des
sches
und
ver-
voll-
nied-
Reib
for
for
patis-
ntis-
nden
auf
sch-
lich
durch

Neues vom Tage

Hünefeld kauft Junkers

'Europa'-Maschine.

Aus Neuport wird gemeldet, daß Junkers in Amerika der Presse mitteilte, daß Baron Hünefeld sofort nach Bekanntwerden des glücklichsten Starts des Flugzeuges 'Bremer' auf Greenly Island Verhandlungen mit der Junkers u. Co. aufgenommen habe, die gelten zum Ankauf des in Deutschland befindlichen Flugzeuges 'Europa' durch die Bremerflieger geführt hätten.

Amundsen über die Ergebnisse des Nobis-Fluges.

Ein norwegischer Berichterstatter hatte eine Unterredung mit A. Amundsen und sprach ihn über seine Ansichten betreffend die Ergebnisse des letzten Fluges der 'Italia'. Amundsen erklärte: 'Ich stelle durchaus ihre Meinung an und mache die Bitte, daß Sie sich nicht wiederholen werden. Dies geht schon daraus hervor, daß die 'Italia' am 18. Mai esfreite See überstieg. Der Reiner der Polargebiete aber weiß, daß eisreiche Wasser in diesen Breiten nur dann vorhanden ist, wenn die Meeressströmung an Land fließt und sich dadurch Strudel bilden. Ebenso heißt es jetzt, daß die 'Italia' Leninland überflogen haben muß. Das Vorhandensein von Leninland unterliegt keinem Zweifel. Es befindet sich 400 Kilometer nördlich vom Kap Kalliusin an der nördlichen Küste. Ich habe selbst eine Schifffahrt expedition dorthin unternommen und Landmarken entdeckt. Nach den Rekonstruktionen der 'Italia' muß Leninland sogar zweimal überflogen worden sein. Das Luftschiff hat riesige Strecken überquert, die zuvor noch keinem Menschen Auge geschauf hat.'

Neueste Dammbreudgeseh in Nordamerika.

In Neuport eingelauene Meldungen aus Seattle besagen, daß ein von einem bevorstehenden neuen Dammbreudg in Besant-Zal, wodurch die Städte Gastlegue, Colton und Helper in größter Gefahr sind. Die Bewohner flüchten u. a. d. Berge. Große Abteilungen von Arbeitern versuchen einen Durch des Damms zu verhindern, doch fürchtet man, daß die Arbeiten nicht zu Ende geführt werden können, bevor der Damm dem starken Wasserdruck nachgibt.

Wieder eine Stadt in Peru zerstört.

Die Stadt Chacabambas ist nach Berichten aus Lima in Peru von einem Erdbeben heimlich getroffen worden. Das neue Erdbeben hat auch die Stadt Jaen vollständig zerstört. Eine große Anzahl von Personen sind verletzt und getötet; mehrere hundert obdachlos geworden. Die Erdstöße waren kaum an.

Erfolgreiche Verfolgung des Spanischen Massenmörders.

Die Zeitungen melden aus Barcelona, daß mehr als tausend Personen sich an der Verfolgung des Mörders beteiligten, der vorerst in seinem Heimatort zahllose Kinder und auch Frauen getötet hatte. Dieser sind alle Anwesenden erfolglos gefolgt. Es wird angenommen, daß er sich in eine Schlucht gestürzt hat.

Ein neues Bergwerksglück in Amerika.

In dem 12 Meilen östlich von Garland (Kentucky) gelegenen 'Blackmountain'-Kohlenbergwerk erregte sich eine Explosion. 25 Bergarbeiter wurden vermisst. 50 gelang es, sich unterlegt in Sicherheit zu bringen. Einige Leiden wurden bereits geborgen. Das Bergamt in Bristol (Virginia) hat einen Sonderbefehl erlassen.

Vier Söhne einer Familie in einer Grube eingeschlossen.

Zu dem Bergwerksglück in Pennsylvania wird noch gemeldet: Unter den vermissten Angehörigen der Bergleute, die an der Verfolgung der Grube auf Nachrichten über ihre Angehörigen harren, befindet sich ein älteres Ehepaar, namens Booth, dessen vier Söhne am Sonnabend zum ersten Male in das Bergwerk eintraten und sich jetzt unter den Einschlossenen befinden.

Von den nach dem Explosionsglück am Sonntag in einem Bergwerk verschütteten 200 Bergleuten konnte die Rettungsmannschaft am Dienstag einen weiteren aus seiner verhängenen Lage befreien. Damit erhöhte sich die Zahl der Geretteten auf 15. 36 Leiden konnten bisher geborgen werden. Die Rettungsarbeiten können nur mit größter Vorsicht betrieben werden, da die verschütteten Stellen immer noch mit explosiven Gasen angefüllt sind, jedoch schon gemuttigt durch die Bergung eines nach Überlebenden, auch wenn meistens der größte Teil der noch eingeschlossenen lebenden Bergleute ans Tageslicht bringen zu können.

Ein europäischer Telefonerford.

Esoben wurde die bisher längste Telephonlinie zwischen Göttingen und Berlin, durch die Verbindung Berlin - Göttingen - Göttingen eröffnet. Das erste Gespräch wurde durch den Direktor Nordmann in dem kleinen Städtchen Rinteln (Saxony) mit dem schwedischen Konsul in

Einbrecher mit Reisewagen.

Im 120-Kilometer-Tempo mit der Beute von Dresden nach Berlin.

Ein großer Diebstahl, der am Dienstag voriger Woche in Dresden verübt wurde, konnte jetzt aufgefährt werden. Einer der Einbrecher, ein gewisser Otto Wendt, wurde festgenommen, sein Braut und Mittäter, Karl Weiser, ist flüchtig und wird noch gesucht. Auch einige Helfer wurden ermittelt und dingeligt gemacht.

Die Nachforschungen, die die Dresdner Kriminalpolizei gleich nach Entdeckung des Einbruchs im Konfektionshause von Wagner anstellte, ließen bald erkennen, daß man es mit reisenden Berliner Einbrechern zu tun gehabt hätte. Es stellte sich heraus, daß die Gebrüder Karl und Otto Wendt am Montag, dem 14. Mai einen großen schnellen Kraftwagen gemietet und eine Fahrt nach Dresden gemacht hatten.

Die beiden Wendts hatten eine Zeitung in Berlin in ein kleines Konfektionsgeschäft verpackt, es abgeholt und behältig bis fast hellen als Einbrecher. Richtig wandten sie sich unter dem Namen 'Len und Seifert' an den Dresdner Konfektionär.

Die Nachwirkung der Giftgasvergiftungen in Hamburg.

Schreck hat die Bevölkerung befallen. - Neun Tote 214 Erkrankte.

Am Dienstag wurde festgestellt, daß das Hamburger Gasunglück einen größeren Umfang angenommen hat, als am Montag zu übersehen war. Während der Nacht ist wieder eine große Anzahl von Erkrankten in den Krankenhäusern aufgenommen worden, und zwar liegen in Hamburgischen Krankenhäusern 142 Personen, im Kranzchenhaus Harburg fanden in der Nacht noch 72 Personen Aufnahme. Diese stammen aus Wilhelmshagen, Moorburg, Kirchdorf und Harburg. Am Dienstagmorgen fand der Zustrom der Erkrankten nach den Krankenhäusern seine Fortsetzung. Die Zahl der Neueingelieferten ist jedoch amlich noch nicht festgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß von den etwa 25 Schwerkrankeiten auch noch weitere der Bevölkerung erliegen.

Die Hamburger Giftgasatmosphäre steht noch immer im Mittelpunkt des Aufregungswesens zwischen Elbe und Alster. Wenn auch die Gefahr als beseitigt angesehen wird, so herrscht doch noch immer eine verdauliche Unruhe in den Kreisen der betroffenen Bevölkerung. Auf der Rundfahrt, die ein Berliner Berichterstatter durch die nunmehr ausgehobene Geshenzone unternahm, konnte er sich dieses Einbruchs nicht enthalten. Auf dieser Fahrt traf er den Kreisarzt von Harburg, der von Straße zu Straße, von Haus zu Haus fuhr und die Patienten besuchte.

Der Zeugen sagt der Schwand noch stark in den Knochen. Ihre Augen verzagen schlaflos, angstburchdrungene Nächte, sie sprechen heiser, und man sieht ihnen die Furcht vor etwas Unbekanntem, Unheimlichem an. Bald erzählt man die Motive dieser Fahrt: man hat soeben noch eine Frau ins Krankenhaus gebracht, die getreten noch ganz gesund war und bei der sich erst gesehen die Nachwirkungen des Giftes zeigten. Hierbei werden noch andere ähnliche Fälle erzählt. Der Kreisarzt nicht verhehlt, zieht mich zur Seite und sagt: 'Das ist ja das Typische und Schlimme bei solchen Giftgasvergiftungen, daß sie oft viel später in Erscheinung treten.'

So sind also die Bewohner dieser Gegend noch von einer fieberhaften Unruhe und Ungewißheit gepackt. Jeder besichtigt, daß auch ihm noch dasselbe Schicksal ereilen könnte.

Das Sterben der Tiere.

Alle darauf hinweisenden Anzeichen beobachten sie anlässlich. So z. B. das Säulenerleben, das auch heute früh noch manchen unglücklichen Opfer forderte. Wir werden auf die Einzelheiten gefügt, und man zeigt uns hier die letzten Todesbibanden, deren rote Ränne sich blau verfarben, und die mit eingesogenem Rückgrat wie geätzt daselben und ihr letztes Stilleben erwarteten. Genf, Emilie R. Geh, sowie einigen Mitgliedern des Wälderzoosekretariats. Durch die an 25 Stellen angeordnete Telefonkammervermittlung war die Geschlechtsverbindung auf dieser Kleinstadt sehr beutlich.

Eine aufregende Jagd.

Das Perlenfahband im Rodfasser. Eine aufregende Jagd nach einem getöhlten Perlenfahbande im Werte von 200 000 Dollar ist die letzten Tage in Paris zu ihrem glücklichen Ende gekommen, indem der fahrende Schmuckstück seinem Eigentümer, einem Jäger in der Rue de la Paix, unverletzt wieder zugeführt werden konnte. Die besten französischen Detektive hatten den Dieb durch die halbe Welt verfolgt, ohne seiner habhaft werden zu können. Endlich, nach einem aufregenden Hin und Her, das den Reiz manches phantastischen Kriminalromanerregers erregt haben würde, gelang es, den Dieb, einen bekannten internationalen Hochstapler, zu stellen, aber seinen 'Raub' konnte man nicht ausfindig machen, obgleich man seine Diebesverstecke eingehend durchsuchte.

Da der Schmutz auch zu auffallen und sein Verächeln auch bereits überall angeblüht war, konnte der Dieb ihn nicht veräußert haben, er mußte ihn also noch irgendwo verborgen halten. Endlich erfuhr man durch Zufall, daß der Hochstapler wenige Tage vor seiner Verhaftung einen Rod an seine Mutter

sondern das Wasser, womit seine Geden gemacht werden. Nun hätte sich der Wirt in seiner Geschicklichkeit auch nicht verkehrt und hielt mit seiner Meinung auch nicht hinter dem Berg.

Die ganze Geschichte endet mit dem Anzuge, in einer kleinen Kasse. In der sich der famosmütige Ingenieur besonders herortat. Die übrigen Gäste hatten es natürlich auch nicht verkehrt, sich in die Pöbelgelei hineinzuwickeln, so daß beim Erscheinen der Polizei aus der friedlichen Gasse eine wilde Schlachtlage geworden war. Der Wirt verlagte nun den Ingenieur wegen Verleumdung, wegen der erhaltenen Siebe und so weiter, woran sich zu dem Monat der Genugtuung und zu einer tüchtigen Geldstrafe verurteilt wurde.

Wegen eines nützigen Schwärzen gleich auf drei Monate hinter Gitter zu müssen das schien unserem Kaffeekenner noch zu bumm zu sein, und so legte er Berufung ein. Der Kassationsgerichtshof in Rom schloß sich denn auch seiner Meinung an, hob das erstinstanzliche Urteil auf und verurteilte ihn nur zur Tragung der Gerichtskosten. Richtiglich wird der Ingenieur, wenn er Gutes finden über einen Schwärzen abgibt, sich etwa vorpflichtig sein und ihnen zumindest keine 'schlagenden Beweise' mehr beifügen.

Große Bildererfällungen in Frankfurt a. M.

Der Kriminalpolizei gelang es, eine große Fälschungsbilder in Frankfurt a. M. zu entdecken, die sich damit befaßte, Bilder meist alter Meister in den Handel zu bringen. Es konnte festgestellt werden, daß von Frankfurt aus seit längerer Zeit eine große Anzahl wertvoller Gemälde in die Welt geschickt war, durch den Antiquitätenhandel vertrieben und zu teuren Preisen abgesetzt wurden.

Bald kam der Verdacht auf, daß es sich um sehr geschickte Fälschungen handelte, und nach monatelangen Ermittlungen verhaftete die Kriminalpolizei einen Kunst- und Antiquitätenhändler, der auch zugeben mußte, die Fälschungen vertrieben zu haben. Die Bilder wurden einem Frankfurter, Walter, beigegeben, mit einer falschen Signatur versehen. Eine Anzahl bekannter Persönlichkeiten, die teilweise flüchtig sind, sollen in diese Angelegenheit verwickelt sein. Es ist mit weiteren Verhaftungen zu rechnen. Der Gestalt, mit dem Verdacht verbunden, daß die gefälschten Bilder nach allen Großstädten, unter anderen auch nach Köln und München, verkauft worden sind.

Gräßliche Bluttat eines Geshkrancken.

In der Nacht zum Dienstag ereignete sich ein 73 Jahre alter Anwalde in Frankfurt, eine sehr gräßliche Bluttat, wodurch er sich selbst, mit einem Handbeil und brachte ihn eine tiefstehende Kopfwunde bei, die den sofortigen Tod herbeiführte. Nach der Tat warf er sich vor einen Zug und blieb tot auf der Strecke liegen.

Der Anwalde, der früher schon mehrere Male in einer Heilanstalt untergebracht war, zeigte in der letzten Zeit wieder Spuren von Wahngegriffen. Als er flüchtig wurde in die Anstalt gebracht werden sollte, verfuhr er, sich aus dem Fenster zu stürzen. Hiedurch aus Angst vor einer bevorstehenden Operation entwich er jedoch aus der Anstalt und beging die Tat.

Droschkentuffer Hartmann auf französischem Boden.

Der Berliner Droschkentuffer Gustav Hartmann aus Wannsee hat auf seiner Fahrt nach Paris die deutsch-französische Grenze bei Aspasch passiert und ist gegen Abend in Diederhofen eingetroffen, wo er von der Wache aufgehalten und empfangen wurde. In allen Dörfern zwischen Aspasch und Diederhofen bildeten die Einwohner Schläfer, als der mit Sägen und Blumenträgen geschmückte Wagen vorbeifuhr.

Ein Propagandawahlaufo verunglückt.

Ein diebstöhlisches Raufauto, das am Sonntag als Propagandawagen die Droschkisten des oberen Engländer (Wälderberg) aufsuchte, erlitt durch Bruch der Vorderachse bei der Rückfahrt in der Nähe von Heidenheim ein schweres Unglück. Der Wagen prallte gegen einen Baum. Die Besatzung der Insassen wurde aus dem Wagen geschleudert. Auf die ersten Verletzungen, die einige der Insassen erlitten, die Sanitätskolonne einer benachbarten Ortschaft nahm sich der Verletzten bis zur Beförderung ins Krankenhaus an.

Der Zeppelin-Polarflug noch nicht gefichert.

Vor einigen Tagen war berichtet worden, daß das in Bau befindliche deutsche Zeppelinluftschiff unter anderem auch für einen Polarflug im Auftrage einer amerikanischen Gesellschaft verordnet werden sollte. Wie hierzu nun zuverlässiger Mitteilung wird ist es durchaus noch nicht sicher, ob diese Polarerepedition zustande kommen wird, da die Beteiligung deutscher Wissenschaftler an dem Polarflug hinsichtlich ihrergestellt werden muß.

Großfeuer in Oberösterreich.

Wetter brach in Langgörling bei Freistadt in Oberösterreich infolge Schabhaftigkeit eines Schmelzeins ein Großfeuer aus, dem in kurzer Zeit 21 Häuser (Wälderberg) erloschen, erlitten, welches zum Opfer fielen. Eine Frau wurde lebensgefährlich verletzt. Pioniere sind mit Lastautomobilen an die Unglücksstätte abgegangen.

Beim Wälderkontinent erlitt. In Geshkrancken drang dem Uhrmacher aus Geshkrancken in Kras in die Luftschiffe, als er in einer Wälderstraße eine Tasse Fleischbrühe trank. Er prang auf, rang entsetzt nach Luft und füllte einige Augenblicke später zu Boden. Nach qualvollem Ringen trat der Tod durch Erstickung ein.

Drei Personen durch einen Defekt getötet. Nach einer Reiterübung aus Geshkrancken in Kras sind im Verlauf eines schweren Orkan im oberen Bezirk vier Personen getötet und fünfzehn verletzt worden. Eine Anzahl der Verletzten befindet sich in bedenklichem Zustand.

W W
Stuben
 Restaurant
 Norddeutsches Haus
 Königsstraße 27
 echte Biere
 erstklassige Küche
 gepflegt Wein

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch,
 9-12 Uhr
 Singsommer-
 höfischer Bühnen-
 fest
 Donnerstag
 9-12 Uhr
 Don Gil von
 den grünen
 Bösen

Textbücher
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 zu den
Bücherstuben
 der
Seale-Leser
 (Allgemeine Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinmachleben 6
 Tel. 24046

Walhalla
 Tel. 285 85
 Täglich 20 Uhr
 Der große Liederfest
 Die
**Tugend-
 Prinzessin**
 Operette in
 3 Akten. Musik
 v. K. Zorlig
 Gastspiel des be-
 liebten Komikers
Hugo Claus
 sowie die glän-
 zende Besetzung
 Gewöhnliche
 Preise ab 50 Pfg.

Kochs
 Künstlerische
 „BunteBühne“
 Das ganzvolle
Mal-Programm
 erzielt
 allabendlich
 großen Erfolg!
 Das moderne
„Atrium“
 der Treffpunkt
 nach den
 Sitzungen.
Heute: Elite-Tag

Miet-Auto
 4- und 7-Sitzer
 bei billiger
 Berechnung
Milkaer
Tel. 29337
Solofloßen
 gepachtet billig
 gemietet, gratis
 Mietfahrzeuge 22.

Sprechapparate **Nähmaschinen**

 Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will,
 der überzeuge sich bitte vorher durch
 Besichtigung meiner Schauwägen von dem,
 was ich Ihnen biete. Der Weg lohnt sich.
H. Prophete
 Rannische Str. 15
 Gr. Spezialhaus
 Anzahlung von 10 Mk. Abzahlung von 3 Mk. an

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, senden wir eine lustige, freudige Pfingst-Botschaft an das gesamte Hallesche Publikum! Das ist der köstlichste und tröstlichste Film, den Sie sich nur denken können!



Das Spreewaldmädel

(Wenn die Garde marschert)
 Eine lustig-traurige Liebesgeschichte aus dem Spreewald in acht humorstrophischen Akten.

In den Hauptrollen:
Claire Rommer
 das süße Spreewaldmädel
Kowal Sambrasky
 eine Kasernenhobblüte edelster Zucht!
Fred Solm
 der Gardelieutenant blauesten Gelbblaus
Alfred Loppé
 der donnertrollende Feldwebel
Wilhelm Diegelmann - Eugen Neufeld
Teddy Bill - Sophie Pagay.
 So viel Lustigkeit, Fröhlichkeit, heftester Laune und köstlichen Humors haben wir selten in einem Lustspiel beisammen gesehen! Alles schwimmt im Vergnügen des Gelächers! Witzraketen, die im hellsten Licht leuchten!
 Auf der Bühne:
 Wegen des Riesenerfolges zweite Woche verlängert!
 Vollständig neues Repertoire!

4 Moskwas

Phänomene Stimmenmaterial in einem künstlerischen Rahmen zum Vortrag gebracht.

Am morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
 Der größte, gewaltigste und spannungsreichste Film der letzten Jahre! Ein deutscher Großfilm, der das Publikum restlos begeistert u. fasziniert! Ein Werk, das die großen Erfolge des Deutschen Lichtspiel-Syndikats in geradezu hervorragender Weise fortsetzt!



Die letzte Gala-Vorstellung des Zirkus Wolfson

Ein Drama im Rahmen unzähliger Sensationen und packendster Ereignisse in 8 Akten
 Die Hauptrollen personifizieren:
Ernst Hofmann, Hermann Vallentin, Hilde Jentgens, Lydia Potehina, Helen Allan, Fritz Kub, Johanna Ewald u. a. m.

Das Drama einer von Leidenschaft und Haß unmodierten jungen Liebe im Rahmen gewaltigster Sensationen und einer sinnlich blühenden Bildsprache auf die weiße Wand zur Schau gebracht.
 Auf dem ganzen Film liegt etwas Urwäldiges, Gewaltiges, die Atmosphäre der bunten Färberei des Zirkus in ihrer lachenden und weinenden Gestalt, umrankt von den dem Tod ins Gesicht lachenden Sensationen.

Regie, Technik, Darstellung und Photographie feiern hier die größten Triumphe!
 Im bunten Teil:
 Humor - Sport - Mode - Aktuelles aus aller Welt!

Das Reiseziel für Pfingsten
Questenberg-Südharz
 Naturschutzgebiet
 Am 3. Pfingstfeiertag das einzigartigste, weitbekannteste
Questenfest!
 Gast- und Pensionshaus Herbich

Wohin zu Pfingsten??
 Nach der
Heimkehle!!
 Größte Höhe Deutschlands
 Bahnstation Utrungen (Südharz)
 Strecke Berga-Kelbra-Stolberg

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Belgis
 Sonntag, 24. Mai, 20.00
 D. Selerich, "Zug-
 bühne, Schöy in der Bar
 Neues Theater in Belgis
 Sonntag, 24. Mai, 19.30
 Reihardt
 von Ortesmann
 Neues Operetten-
 theater in Belgis
 Sonntag, 24. Mai, 20.00
 Die Frau ohne Ruh
 Stadt-Theater in
 Wagnersburg
 Sonntag, 24. Mai, 19.30
 Citobering
 Wilhelm-Theater in
 Wagnersburg
 Sonntag, 24. Mai, 19.30
 Die Balltür
 Stadt-Theater in
 Erfurt
 Sonntag, 24. Mai, 19.30
 Götz von Berlichingen
 Deutsches National-
 theater in Weimar
 Sonntag, 24. Mai, 19.30
 Der Barbier
 von Genéve

Bad Wittekind
 Donnerstag, den 24. Mai, 6.45 Uhr u.
 Freitag, den 25. Mai 1928, 6.45 Uhr,
 16 und 20 Uhr
Konzerte
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Plätz

Zu Pfingsten
 empfehle
 meine neu hergerichteten Räume
 Gastzimmer - Vereinszimmer
 und Kegelsaal
 Ersten und zweiten Feiertag
Unterhaltungsmusik
 Gutgepflegte Biere - Vorzügliche Küche
 Solide Preise
Otto Ursin u. Frau
 Restaurant Kronprinz Wilhelm
 Halberslader Straße 8

Preiswerte Flügel und Pianos
 Größte Auswahl
 Günstige Zahlungsbedingungen
 Katalog kostenlos
B. Döll, Pianohaus
 Große Ulrichstr. 33.

BILLIGE NORDLAND-REISEN
 MIT "MONTE OLIVIA" - MONTE CERVANTES-
 NACH DEN FJORDEN
 4. bis 12. JUNE, 7. bis 15. JULI
 NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP
 19. JUNI bis 4. JULI, 1. bis 18. JULI, 20. JULI bis 4. AUG.
 NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
 17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST
 Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.-** an
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
 Vertretung Halle:
 Reise- und Verkehrsbüro
 G. Vester, A.-G., Bahnspedition, Halle
 Deltitzscher Straße 5 :: Telephon 26134

Zum Pfingstfest
 gibt es
 nur eine Möglichkeit,
 sich unabhängig vom Wetter
trohe Stunden
 zu bereiten!
 Sichern Sie sich jetzt schon Karten
 für das
Moderne Theater
 Ein Spielplan höchster Kultur!
 An beiden Feiertagen 11 Uhr vorm.
 Fröhschoppen mit Vorstellung.

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 24. Mai, 16 Uhr
Nachmitt.-Konzert
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung Konzeptsmeister Franz Witek
 20 Uhr
Symphonische Abendmusik
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung Benno Plätz
Vom 3.-26. Juni
Perzinas weltberühmtes Affen- und Papageien-Theater
Damen und Herren
 welche Freude am Theaterbesuch und guter Gesellschaft haben, werden auch dieser Rollenbelegung von tief. Theaterreife und Ausgube ihrer Adresse unter 2 26765 an die Exp. b. Ztg. gebeten.

Rakete
 Das Haus der guten Kleinkunst
Größter Lacherspiel!
Fred Kaiser
Fritz Thurm-Sylvaré
 in ihrer Lohen-
 Parodie
 2 tolle urkomische Burlesken wie:
 „Oh diese Männer“
 und „Alarm“
 Heute nach der
 Vorstellung
Halles größter Hallen-Operette
 Voranzeige:
 Mittwoch, den 30. Mai
 Großer Ehren-Abend für
 Fritz Thurm-Sylvaré
 aus Anl. sein. 25-jährigen Bühnen-Jubiläums.

Bredow's Autolinien
 Teicha-Petersberg-Stumsdorf
 Gültig ab 24. Mai 1928

Ab Bahnhof Teicha	Fahrpr.
Teicha ab 915	955 1136 1600 1755
Nehbits	822 1095 1142 1610 1800
Fröbnitz	830 1013 1148 1616 1898 0,45
Petersberg	835 1080 1156 1630 1815 0,60
Drobitz	840 1228 1298 1828 0,85
Ostrau	847 1208 1298 1838 1,00
Werben	852 1216 1298 1835 1,25
Stumsdorf	858 1290 1840 1,45

Ab Bahnhof Stumsdorf	Fahrpr.
Stumsdorf ab 908	1430 **1900
Werben	954 1490 1910 0,20
Ostrau	980 1498 1918 0,45
Drobitz	985 1494 1924 0,60
Petersberg	985 1108 1445 1728 1,08 0,85
Fröbnitz	985 1115 1450 1730 1,25
Nehbits	985 1120 1500 1740 1,45
Teicha	948 1130 1500 1740 1,45

Fahrpreis von Station zu Station 20 Pfl.
 * Alle fahrplanmäßigen Wagen verkehren täglich.
 ** Dieser Wagen kommt von Halle
 ** Dieser Wagen fährt weiter nach Halle Leipzig
Eröffnung am Donnerstag, dem 24. Mai 1928.

Schützen Sie
 Ihre Kleidung durch einen
Regenschirm.
 Große Auswahl finden Sie bei
Ernst Karras Jun.
 Inh.: Hans Herz - Leipziger Straße 4

Bad Wittekind
 Zu den
Pfingst-Feiertagen
 haben Karten Gältigkeit.

Der neue
Strohhut
 Er ist dieses Jahr riesig
 modern und nicht teuer
 2- 3- 4-
 im Magazin zum Pfau
Libbrin
 An der Ulrichskirche, Leipziger Str. 97

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 9127, durch Post abstellen ohne Bringerlohn 1,80 9127, Anzeigenpreis 0,50 9127, die gebrauchte Kolonietüte, 1,25 9127, die Reklametüte.



Aus der Stadt Halle

Berch.

Von G. Sangers.

Ich habe Berch noch jenan jeannt. Er wohnt in der Spartenstraße, ich floobe, es war Nummer 49; in den Hause drinhat er eine Tafel nachts... Ich habe Berch noch jenan jeannt. Er wohnt in der Spartenstraße, ich floobe, es war Nummer 49; in den Hause drinhat er eine Tafel nachts... Ich habe Berch noch jenan jeannt. Er wohnt in der Spartenstraße, ich floobe, es war Nummer 49; in den Hause drinhat er eine Tafel nachts...

Hier wohnte Friedrich Gustav Berg, emiger Student der alten Sprachen, des Heroldswissens und der Weltweisheit.

's wohnt'sch sich vorhin jantich schied. Berch seine Rude laach in erichin Eddocke und jingst hingen naus; da find dr list an Hauje de Wische son Anlaaden. Un menn e ma in Amnd ze Hauje war (merichens war e ja nich ze Hauje) un 's waz langwelligend denn gucke aus sein Fenster un da berichte in Friehtunge nich hich de Jinten un Nachtlidjen solan, net, da gonnde och immer her, wenn sich ungene de Liebespärdien abtunnen, diebe sich vor in Duden dr Welt jinger de Wische jehtgeodden haben. Ammer merichens war e ämnd in Amnd nich ze Hauje, un denn de Raht nadertich och nich.

Ofte, wenn mir jorjens in de Schule jing, un bei Berch sein Hauje vorbeigang, denn war e irade von dr Kneipe heimejogang un jchand mit überjchilfen Beem an e Höfen von dr Hausiere un kraupede mit Hausjchiffel an Schilffeldsche rufat, amwer er trais nich, un denn müche erich ener, derde irade vorbeigang, in Schilffeld reinjeheden. In 'n hat hadde Berch barbei merichens hingete in Staden jiten, mannichma jache amwer noch norne uff dr Kade. Das war je nu villichel jo e Frez je uns Jungen, un emma bin ich wahrtich deswidjen je schäbe kein achter Knader in de Wadenjchoune jeogang. Da müchtich dr nämich Berch erich in Schilffeld reinjeheden, un denn hiele mich an dr Schuldler feste und late fr mich:

Jüdre mich göttlicher Knabe, — hupp — hinaun zum schimmenden Lager; — hupp — daß sich das weiche Begrüß — hupp — hupp. Ich floobe, das sollten Berche sein; amwer weile cejal „hupp“ drümjens machde, da gonnd merich nich rausheern. Na, bis 'n nu ruff hadde, warich drweile emma un jechen jeowern, un ich list wie e Berchföhrerbiner in de Schule; amwer ich gams jich noch je schäbe, un wie mich dr Knader frate, warum dabich je schäbe gams, da late fr: Ich müchte erich Berch je, da late brine. „Der is Berch,“ late fr dr Knader. „Der genn Sie nich?“ late; un denn müchtich 'n von Berch erzähln. *

Berch sei Freund war Kraule, un wie denn emma frich jo un efe tue abholn wolde un er Diere neigamnd da jchand Berch in Semde vor sei Schilffeld un machde fr e mächtigen Diener un late brödet: „Worjen, jeter Berch!“ Un wie Kraule das sah, jingte mächtich an ze laden un late: „Berch! Wenich, was machstich du?“ „Was ich mache?“ Ich begrüße mich; das bin ich mit schuldig. Na, Kraule ladde sich erich fast rant, un Berch jich fr drweile an. Un hernach jooonen je alle beide los un machde eene Bierzeile. Das jingt dr in jangen Dach von eene Logalie ins amere. Jelest hadde je noch in „Jahn herzen“ Kaimboger jehrunkten, un Berch ladde wider e mächtigen in dr Krone jing. Da jooonen je nu uffn Markt un Kraule machde sich e Schab mit Berch: Wie je bei Händeln jei Denmal gam (Händel jich dogemal noch in jenen Jitter), da jchadde Kraule Berch aus Jitter ran. Denn jingte nibber beis Rathaus un lehte sich dorlich uff de Treppe. Wie nu Berch alleene war, da jingte an, ejal uns Jitter rumzuloosen, un mittelte branne rum, un denn rief e uff eema: „Hilf! Hilf! Kraul, bei mich insjupant.“

„Ja, da biem je nu villichel de Wische jochsch un jeizien, un e Schelgebiener gams un wolden mit uff de Wache nähm. Ammer Kraule hadden jchonne wider ungenz Arm jenomun un brachen se Hauje. Wie Berch nu in seine Bume gams, da wurde'sch uff eema janz jichicht, un e woldde jich nach sein Wachebeden (er wist je, wies eem da mannichma wärd), amwer e torfelde urbei un ans Fenster, das de offen jchand, un da jingts

In der Hörigkeit eines haltlosen Phantasten.

Das Nachspiel zum Liebesdrama auf den Klausbergen. • Ein bewegtes Leben. Nur immer Halbheiten. • Zu feige, um zu arbeiten, zu feige, um zu sterben. Sechs Jahre Gefängnis.

Die gerichtliche Erörterung über das Liebesdrama auf den Klausbergen ergab gestern folgende Tatsachen: Am 20. September, früh 4 1/2 Uhr, erschien auf der Polizeiwache Große Brunnenstraße ein junger Mann und erklärte, daß er auf den Klausbergen seine Braut ermordet habe. Zunächst glaubte man nicht so recht daran, doch mühten sich die Beamten bald von der traurigen Wahrheit überzeugen. Auf einer Bank, lang ausgestreckt, fand man ein 19jähriger Mädchen, die Dekoratorin Margarete Gabelmann aus Charlottenburg, mit zwei Schußwunden liegen. Der junge Mann, Werner Jopp aus Neuruppin, gab an, daß er seine Braut erschossen habe, indem er ihr bei einer Umarmung einen Schuß in den Herzgegend beibrachte. Als sie noch stöhnte und röchelte, habe er sie auf die Bank geteigt und noch einen zweiten Schuß in die Stirn abgegeben, der die Wunden beendete habe.

Gegen Jopp wurde nun Anklage wegen „Tötung auf Verlangen“ erhoben. Die Verhandlung umfaßte im wesentlichen das traurige Schicksal eines liebenden Mädchens, das an seiner Liebe zugrunde ging. Das Mädchen kam im Jahre 1926 nach Neuruppin in Stellung und nahm Wohnung im Hause von Jopps Eltern. Ihre Eltern in Charlottenburg hatten bisher nur Freude an der fleißigen, geschäftigen und immer frohen Tochter gehabt. Dies änderte sich, als Grete den Sohn der Familie Jopp kennenlernte. Werner Jopp hatte, trotz seiner Jugend, schon ein recht bewegtes Leben

hinter sich. Da er ein guter Schüler in der Mittelschule gewesen war, sollte er Lehrer werden, und er kam auf die Präparandenanstalt, wo er drei Jahre war. Kurz vor der Schlußprüfung verließ er jedoch die Anstalt ohne Wissen seiner Eltern und trat in ein Freikorps ein, aus dem er dann später, als die Korps aufgelöst wurden, in die Reichswehr übertrat. Aber auch hier blieb er nur etwa 1 1/2 Jahre, da ihm die Jucht und der Dienst nicht zusagten. Ein Entlassungsgesuch war abschlägig beschieden. Da beging er eine Schprellerei, die ihm zwar 5 Wochen Gefängnis, aber dadurch auch die ersehnte Freiheit brachte. Zu seinen Eltern zurückgekehrt, gab man ihm in eine Schlosserei als Lehrling, aber dort hielt er nicht lange aus. Er arbeitete dann mehrere Wochen auf der Ruppiner Kreisstelle und sollte schließlich Landwirt werden, aber alle Versuche, einen brauchbaren Menschen aus ihm zu machen, schlugen fehl. Nachdem er sich in einer großen Gastwirtschaft betätigt und auch ein Büfett auf eigene Rechnung gehabt hatte, hörte jede Beschäftigung, die seinen Unterhalt ermöglichlichte, auf. Mit einem schwer tuberkulösen Freunde spielte er Schach, las und jchöngelehrte, die jchönfällige Lektüre, die er in sich aufnahm, tat das ihrige und machte aus ihm das, was er heute ist, ein für

noch jchonne los. Dabeh hadde nadertich nich jchän, daß ungenz Fenster wider jo e einlames Wärdjen jchand, un uff emma riefs son ungene ruff: „Nann, was istn das fr ene verfluchte Schwemmetel?“ Da war Berch janz baff; e gudie nunger, un denn late: „Erlaun e ma — hupp — wie komm Sie denn — hupp — isberhaupt — hupp in mei Wachebeden — hupp —?“

das Leben Verloren. Die Jugend und der Hang zur Sentimentalität ließ Grete Gabelmann wohl alles durch die rofige Brille sehen, was Werner Jopp antraf. Ihr war er der „Unverlandene, der Idealist“, der, wie er sagte, „die Menschen verachtete, die Geld verdienen, denn Geld verdirbt die Seele“. Sie gab sich ihm rüchthaltlos hin, und Jopp fesselte sie mit heroischer Erosit. Nach kurzer Zeit erkannte die Eltern ihre Tochter kaum wieder, jo hatte sie sich an Leib und Seele verändert. Sie verließen ihre Tochter zu bewegen, von Jopp zu lassen, umsonst. Da kündigt der Vater die Stellung Gretes hinter deren Rücken und gab sie nach Schweißnit zu Vermandten, wobei er ihr das Ehrenwort abnahm, nicht mehr mit Jopp zu korrespondieren. Aber bald hatte Jopp den Aufenthalt Gretes ausfindig gemacht und überschüttete sie mit Briefen, die von Phrasen ströhten. „Was fällt Deinen Eltern ein,

ich bin etwas anderes als Dudenwahr. Meine Vermandtschaft ist doch viel vornehmer als Deine aus degenerierten Berlinern bestehende“, schrieb er in einem Briefe. Fast zur gleichen Zeit aber schrieb er auch an den Vater G. und bat, mit Grete korrespondieren zu dürfen. Er versah nicht, zu versprechen, daß er noch jezt ab arbeiten wolle. Der Vater war nicht unerbittlich, verlangte aber 3 Jahre Arbeit von Jopp. Natürlich blieb es nur beim Versprechen, der alte Schendrian ging weiter. Nachdem sich der Schwager in Leipzig vergeblich in Leuna um Arbeit für Jopp bemüht hatte, schrieb der an seine Braut, „daß er jetzt Schluß machen wolle“. Es entstand ein Hin und Her von Briefen, in denen von Selbstmord die Rede war. Grete, die mit abgöttischer Liebe an dem Geliebten hing, gewann die Ueberzeugung, daß es das beste sei, zu sterben. Noch einmal verfuhrte sie einen Versuch zu finden, indem sie um Anstellung Jopps in einer Vorgesellschaft als Robottschneider bat. Aber die Sache jeherlich sich. Nun gab auch das Mädchen jede Hoffnung auf.

Am 19. September fuhren beide nach Halle, nachdem sie in einem Leipziger Hotel übernachtet und Abschiedsbriefe geschrieben hatten. Am Abend besuchten sie noch ein Kino und gingen dann in die Anlagen des Klausberges. So fest das Mädchen den Tod gewollt hatte, ängstliche es sich doch vor dem letzten Schritt, und schluchzend stüchtete sie in die Umarmung, die Jopp dann zur Tat ausnutzte. Dggleich Jopp hochjindend geschrieben hatte:

„Mein Sarg ist bestellt“, fand er doch den Mut zum Selbstmord nicht, wie ja in seinem Leben alles halb gewesen ist. Vor dem Gericht wollte er die Schuld den Eltern der Braut zuschieben, weil sie die Liebeslust getrennt hätten. Staatsanwalt und Gericht gabelten die Freiheit Jopps und hoben dessen moralische Schuld hervor. Das auf jechs Jahre gehn Tage Gefängnis lautende Urteil nahm Jopp an.

Schleuse Trotha. Der Unterpegel gelgte heute früh einen Wasserstand von 220 Meter. Die Saale ist also seit sechsen um 4 Zentimeter gestiegen. Die Schleuse vollierten Schiffer Heppner, Kappel und Lavpe leer talwärts, Schleppdamper Heigeland leer talwärts, Schute N. D. B. mit Städtgut talwärts, Schleppdamper Saalee bergwärts, Schiffer Bilsch und Joesle mit Städtgut bergwärts, mehrere Sportboote.

So ein Wetter!

Kein, so ein Meinstfall, meine Damen, Sie können mir nicht leid tun! Ober, tollt Sie noch nicht bemerkt haben, daß mit dem Wetter etwas nicht ganz stimmt? Bedenken Sie bitte, diese Kälte und der viele Regen jezt vor Pfingsten! Ich habe gefehert wie ein Kind mitgeweiht, als mir eine Dame ein trüdnereiches Lied janz von ihren hellen, luftigen Sommerkleidern, die zu Pfingsten zum erstenmal das Licht der Welt erzhiden sollten und jezt im Kleiderkasten von heißen Sommergeräten träumen. Ein Vermögen hatte die Dame für zwei entzückende Sommerkleider geopfert, 15.00 Mark hatte jede dieser berüchtigen Schöpfungen gekostet und nun diese Kälte!

Juchra! Ein Glück, daß die bekannte Dame sich trotz aller Enttäuschung noch die Koffen aus dem verstorbenen Wetterkuchen püde und mit Genehmigung sagte: „Nun kann wenigstens die Wäntern ihr Feuchtes auch nicht anjehen!“ Aber es macht aus wirklich seine Freude. Ende Mai noch im Wintermantel herumzulaufen und im gebeligen Zimmer zu sitzen. Ein paar targe Sommermode sehen uns noch her und dann beginnt jchon wieder die unfremdbliche Jahreszeit. Der Urlaub jehtet wieder zu verjegen.

Zu meine Güte, denn man es unter diesen Umständen, daß er gekert auf der Promenade einen Bekannten vor „Mod-out“ jehtet, als er mit der heretropen Frage: „Ja, mein Lieber, wie geht's noch?“ Herrn Meyer begrüßte? Wie soll es wohl bei de Wetter gehen? Wies, ganz wie geht es jebedem von uns und wenn wir in Pfingsten kein wärmeres Wetter haben und bis dahin die Sonne nicht jehtet, dann . . .

Zu meine Damen, was dann? Sie tun mir je jezt schon fürchbar leid, aber trotzdem, meine Damen, nicht die Hoffnung faken, lassen Sie auf, zu Pfingsten jehtet doch die Sonne! (?)

Rathausneubau.

Heute wurden für den Rathausneubau die ersten beiden Führer neuer Jiegel angefahren. Wo der Grundstein verlegt wird und wann die Grundsteinlegung erfolgt, ist noch nicht bestimmt. Am 1. Juli 1929 soll der Erweiterungsbau fertig sein.

Auszeichnung für eine mutige Tat.

Das Preußische Staatsministerium hat dem Bierführer Otto Stietler hier, Schützenstraße 23 in Anerkennung der von ihm am 19. Dez. 1927 in Hauje Saalberg Nr. 4 ausgeführten Rettung zweier Kinder vom Tode des Erstickens durch Quetschstoffe die Rettungsmedaille am Bande geziehen. Das Ehrenzeichen ist dem mutigen Ketter durch den Polizeipräsidenten ausgehändig worden.

Ammoniakgase.

Am Dienstagmorgen rückte die Feuerwehr nach einem Grundstich in der Karllstraße aus, dort löschte aus der Schwäbmeister einer Bierhandlung Ammoniak aus. Nach jchließender Tätigkei konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Personen kamen nicht zu Schaden.

Zur Sängerkafet nach Wien.

Der Festausjuch des Sängerkafes in Wien hat nunmehr mit der Einziehung der Festbeiträge und des Quartiergeldes begonnen. Die Quartiere lösten bei Wasserquartieren 2,50 Mark, Weinquartieren 3 Mark und in Jholes 4,50 Mark. Ein Verein mit 64 Teilnehmern muß für Festbeiträge und Quartiere für vier Tage 1421,00 Mark immerhalb drei Wochen bezahlen. Zu diesen billigen Schöen kommt nun noch die Fahrt nach Wien. Der jchpreis ist für Sommerjehet mit großer Beteiligung verhältnismäßig niedrig. Als Wasserquartiere kommen in erster Linie Schilgebäude in Betrach, die von Bauausjchulle



Feinfarbige Damen-Spangenschuhe Beige, Grau, Blau, Absatz Louis XV.	10.50	Braune Herren-Halbschuhe weiß gedoppelt	12.50
Beige Damen-Spangenschuhe mit Block- und Louis XV.-Absatz	12.50	Braune Boxkalf-Herren-Halbschuhe Rahmenarbeit	16.50
Feinfarbige Damen-Spangenschuhe in feinsten Pastellfarben . . . 18.50	16.50	Herren-Lack-Halbschuhe weiß gedoppelt 12.50	11.50

Lido-Sandaletten 12.50 10.50

Leipziger Str. 101.

SCHUH Behr

Lido-Sandaletten 10 Kinder in allen Größ. 25/26 28/24 20/22 6.90 5.90 4.90



mit ganz neuen, noch nie benutzten Stoffarten (Strohball, Koppelfort, Velin, Decke) sowie allen nötigen Gebrauchsgegenständen (Wasserfäßel, Krüge, Gläser) ausgestattet werden und alle Bequemlichkeiten, wie Aufhängelampen, Aborte, in genügender Zahl aufweisen; auch für Sit- und Schreibelegenheiten wird Sorge, und die Schließfächer sind nicht zulammenhängend, so daß sich die Benutzungszeit möglichst ist. In der gleichen Weise werden die Waffellager in anderen Anstalten und Instituten eingerichtet.

Kanalanschlüsse in der Mansfelder Straße

Die Mansfelder Straße zwischen Klaus- und Schieferstraße soll neu befestigt werden. Es müssen jedoch vor Ausführung dieser Arbeiten die noch ausstehenden Kanalanschlüsse hergestellt werden, um einen späteren Aufbruch der Straßendecke zu vermeiden. Die anliegenden Grundstückseigentümer werden deshalb gebeten, das Erforderliche umgehend zu beantragen.

Briefe, die sie nie erreichen.

Die Stadtbank schreibt an die Reichsbank. — Die Briefe verschwinden.

Im weiteren Verlauf des Stadtbankprozesses wurde der Junge Graf, der als Vorkauf bei der Firma Reinig angeht, vernommen. Er bestätigte, daß ihm Reichsbank Ende 1923 gelohnt habe, er brauche nicht mehr so sehr hinter Geld her zu sein, weil jetzt Geld von der Stadtbank gegeben werde. Der Junge ist auch bei der Stadtbank vorbestelt worden, als sie kein Geld mehr geben wollte. Er kann sich nicht entsinnen, jemals einen Wechsel für die Firma Reinig unterschrieben zu haben. Was in den einzelnen Sitzungen mit Berger besprochen worden ist, wie er nun den vier Briefen an die Reichsbank, in denen die Stadtbank fragte, wie hoch die Verbindlichkeiten der Reichsbankübernahme auf die Firma Reinig seien, und forderte, das Geld an sie zu zahlen. Die Briefe sind nie angekommen, ebenfalls sind die Durchschriften spurlos verschwunden.

Junger Direktor verzog meist über den Bereich der Briefe nichts zu lassen. Er hat sie, weil der Passus von der Abordnung fehlte, umbeilicht, und sie dann Berger zur Unterschrift vorgelegt. In einem Falle hat der Junge festgestellt, daß bei der Reichsbank ein von Berger verfaßter Brief eingegangen ist, der aber den Passus von der Abordnung nicht enthält.

Gegen den Verdacht, daß Berger die Aufhebung der Briefe verhindert habe, wehrt sich Berger entschieden.

Junger Berger sagt weiter aus, daß die Stadtbank später flagrant gegen Reinig vorging. Reinig habe aber vor acht Wochen den Offenbarungseid geleistet.

Sankt Reinig erklärt hierzu, daß er der Stadtbank 65.000 Mark angeboten habe, die er mit jährlich 5000 Mark abzuschließen wollte. Die Stadtbank habe das abgelehnt.

Junger Berger widerspricht dem. Die Stadtbank habe nicht abgelehnt, sondern nur erst mal eine Zahlung lassen wollen. Weiter habe Reinig erklärt, nicht eher etwas tun zu wollen, bis er einen Nachschuß von 40.000 Mark erhalten habe. Auch habe er die Bezahlung von Zinsen abgelehnt.

Bankdirektor H u e k e sagt abschließend zum Fall Reinig, daß die Firma ganz auf äußerlich schwachen Füßen stand, als sie in Geschäftsverbindung mit der Stadtbank trat. Sie hätte nicht zu riskieren, weil sie nichts zu verlieren hatte. Daß dieser Firma ohne jede Deckung ein so hoher Kredit eingeräumt wurde, sei unverständlich.

Nunmehr wurde der Kreditfall Hanelgesellschaft für Mühlensabrikate eröffnet. Die Gesellschaft wurde im Oktober 1923 gegründet, und zwar, wie der Anzeigende Walter Reinig sagt, mit dem Zweck, das Geld der Beteiligten vor dem Verfall zu schützen. Als ursprünglicher Stütz der Gesellschaft war Salzvertrieb auszuweisen. Weiter Reinig gehörte dem Vorstand an, während sein Bruder Karl als Vorsteher des Aufsichtsrats fungierte. Im Oktober 1924 wurde der Stütz der Gesellschaft nach Halle verlegt, während gleichzeitig in Jandau eine Filiale eröffnet wurde, wie auch in Halberstadt eine Niederlassung verließ. Zweck nach die Gesellschaft den Handel mit Mehl an Bäder aus, später, nach der Verlegung nach Halle, handelte man auch mit Getreide, indem man waggungsweise ein- und verkaufte. Auch mit Futtermitteln und Nebenprodukten wurde gehandelt. Die Geschäfte liefen sich gut an, denn im Jahre 1926 wurden monatliche Bruttoeinnahmen von 6000 bis 7000 M. gemacht. Wenn 1926 der Konkurs wegen Mangel an Waffe abgelehnt worden sei, so sei daran nur der Stadtbankrott schuld. Die Sanierung sei vollständig durchgeführt gewesen.

Die Beziehungen zum Stadtbank nahm die Gesellschaft schon im Februar 1924 auf.

Rebent hat Berger gegen die Geschäftsverbindung nicht gehabt, weshalb er nach Aussage von Reinig auch keinerlei Sicherheiten ver-

Städtebaugesetz, Kellamenschilder und Schaukästen.

Man schreibt uns: Firmenschilder, Werbezeichen sowie Schaukästen bedürfen bisher der bauliche Genehmigung nur dann, wenn sie als bauliche Anlagen anzusehen waren. Das Genehmigungsverfahren ging zumeist ziemlich schnell vonstatten, da nur auf das Einhalten bestimmter Größenmaße zu achten war.

Nun hat aber der Städtebauschuß des Preussischen Landtags unlängst die sich auf die Regelung des Kellamenschilder beziehenden Bestimmungen des neuen Städtebaugesetzes ungenügend angenommen.

Hiernach sollen schlechthin Firmenschilder, Werbezeichen und Schaukästen von einer bauliche Genehmigung abhängig gemacht werden können, wobei der Baulandbesitzer das Recht verliert, wenn er, genaue Zeichnungen und sonstige Unterlagen einzureichen.

Hiermit wird die Baulandbesitzer eines Gebietes in die Wege geleitet, das bisher von behördlicher Bevormundung frei war. Wer hat ein Interesse hieran? Besteht bei der Verlegung des jetzigen Zustandes etwa eine Gefahr für den Städtebau? Es ist gar nicht abzusehen, wieviel an Zeit und Geld ein bezugsfähiges Genehmigungsverfahren verschlingen würde. Kellamenschilder ist keine Springschwanz, die man empfindet auf verlässliche Natur.

Für die Erteilung der Genehmigung soll der Gesichtspunkt maßgebend sein, daß das Stadt- oder Straßenbild nicht beeinträchtigt wird. Sollte wirklich ein baulichpolitisches Interesse hierfür vorliegen, so kann es sich doch eigentlich nur auf große Kellameneinrichtungen, wie z. B. Lichtreklame von

lange. Das Debet stieg im Laufe der Zeit auf 422.800 Mark an.

Am Freitag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Räuber schlichen heran ...

Der Friede duftet von den Anlagen der Mitternachts ist gerade vorüber. Eine ältere Dame tritt aus ihrer Wohnung, ehe sie zur Straße geht, noch einen flüchtigen Blick auf die Straße. Sie entsetzt. In den Anlagen, die mit Büschen besetzt, bis nahe an das Haus heranreichen, schlüpfen Männer daher, unheimliche Kerle, Blendlaternen in den Händen. Das Ziel ihres nächtlichen Schleichens ist das Haus.

Die Dame eilt zur Tür hinaus, ganz leise, weit möglichst geräuschlos die Nachbarn. Man ruft nach dem Leberfallkommando, alles ist in nervöser Spannung, denn in dem Hause war erst vor kurzer Zeit ein Einbruch verübt worden.

Da hastet er auch schon heran. Das Polizeiauto naht. Auch die Männer mit den Blendlaternen hören es, flüchten aber wider Erwarten nicht, sondern schauen interessiert nach dem Kommando. Im Ku ist die Situation gefärrt. Die Beamten nehmen die Dunkelmänner beim Schlaftrug. Erregtes Hin und Her, bis sie herausgestellt, die unheimlichen Gesellen sind — Angler, die mit ihren Laternen Regenwürmer lugten.

Das Auto hupt davon. Den Schanden von dem Intermezzo haben die Angler, denn bei der lebhaften Unterhaltung mit der Polizei ist der Regenmantel umgefallen, und die pfiffigen Wiederer haben sich davon gemacht.

Besensüberdruß

Gestern wurde in der G. Gosenstraße ein 49-jähriger Mann von seinen Angehörigen in der Wohnung erhängt aufgefunden. Der hingerufene Fritz konnte nur noch den Tod feststellen. Der Grund war Lot loss in Familienverhältnisse zu liegen sein.

Der hallische zoologische Lehrstuhl

Wie verlautet, ist die Ernennung des Prof. Dr. Herbold K a t t i von der Hamburgischen Universität zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Halle, als Nachfolger von Prof. B. Haedek, erfolgt.

Frontsoldaten, auf nach Hamburg am 2. Juni.

Die Pressestelle des Stahlwerks teilt mit: Aktivität ist es, was gerade jetzt nach dem Abzug der Roten von den Frontsoldaten verlangt wird, die Aktivität der Jahre 1919/24. Deshalb ist zum Frontsoldaten am Sonntag, dem 2. Juni, in Hamburg zum Zeichen, daß die hallischen Frontsoldaten unerschütterlich weiterkämpfen bis neue Wägen die marxistische Niederlage bringen.

Über 100 Sonderzüge wird die Deutsche Reichsbahn zu stellen haben, um die Waffen der Stahlwerkmatraben nach Hamburg zu bringen. Dazu kommen die Schiffstransporte, die Luftstrafwagen und schließlich die Fußkolonnen. Am Abend des 1. Juni wird Bundesführer Franz

bestimmter Ausdehnung, begehren. Sollte es nicht technisch möglich sein, hier eine Zweiteilung vorzunehmen?

Eine Illustration für den künftigen Zustand geben folgende zwei Urteile des Preussischen Oberverwaltungsgerichts. In beiden Fällen war durch Ortsrat der polizeiliche Genehmigungsanspruch für jedwede Schilder vorgesehen.

Der eine Fall spielte in Hannover und befaßte sich mit der Entfernung von Schildern. Er ist jüngst wurde er auch dahin, daß für 22 genehmigungspflichtige Schilder eines Geschäftshauses die nachträgliche Verbringung einer Genehmigung verlangt wurde, weil sie nach Inkrafttreten des diesbezüglichen Ortsrats ohne Genehmigung angebracht worden seien. Die Behörde fand indes, daß die Schilder das Gebäude „neuzeitlicher“ dem Kaufmann wird wohl manchmal vom Aufgehens der Behörde (Baupolizei) bange werden müssen.

Der andere Fall betraf die Entfernung von Werkschildern und wurde gleichfalls vom Oberverwaltungsgericht entschieden (Entscheidung vom 5. Mai 1927). Die Schilder liefen zweifelslos unter die zufolge Ortsrat genehmigungspflichtigen. Die Baupolizei hielt sich daher für berechtigt, die Firma die Stellung eines Genehmigungsantrages unter der älteren Verwaltungsverordnung aufzugeben. Aber das OVG hat die Polizei verurteilt aufgehoben, weil trotz der ortsrätlichen Bestimmung ein Recht zur Erzwungung des Genehmigungsantrags der Polizeibehörde nicht zufließt.

Selbte bei Gabelstapler eine große öffentliche Rede halten. Am Sonntag, nach der Morgenfeier in Friedrichsru, am Abend die große Veranstaltung im A. F. C. Stadion Altona, Bramstraße 44, Altarmeerkamp, gespielt von 600 Musikern, gemächliche Leukonen des Jungstahlhelm, ein Schlachtenfeuerwerk werden geboten werden.

Am Sonntag, dem 3. Juni, Aufmarsch der Frontsoldaten. Im Stadtpark Antrache des 1. Bundesführers Franz Selbte und Verkündung der Stahlhelmhoheit durch den 2. Bundesführer Duwehler.

Auch diesmal wird Halle stark vertreten sein müssen, um ihrem Ruf als beste Ortsgruppe Deutschlands gerecht zu werden. Melbet euch sofort zur Fahrt nach Hamburg, seid treu, seid aktiv, marschiert!

Die Brücke zum Trothaer Volksbad.

Der Regen der Brücke von Trotha auf dem Dorfwerder, wo sich das Volksbad befindet, wird heute hergestellt. Voraussetzungen ist die Brücke schon zu Pfingsten passierbar.

Täglich 60 Auslandszüge.

Auf dem Bahnhafen werden jetzt durchschnittlich 60 Züge täglich ausgeföhrt. Es handelt sich zumeist um Reisen nach Italien, Oesterreich und der Tschechoslowakei. Unter den Auslandsreisenden befinden sich viele Jugendgruppen.

Ma-Theater Alte Promenade.

In Berlin W möcht jetzt komischel das Ehepaar Munt. Es führt ein großes Haus und gilt als wohlhabend, steht aber bis über die Ohren in Schulden. Es spekuliert jedoch auf eine reiche Heirat ihrer beiden Töchter Eva und Meta. Das Glück scheint Munt's halb zu sein, der einen Tochter näher sich ein Graf, der anderen ein Fabrikbesitzer. Es stellt sich jedoch bald heraus, daß der Graf ein Sophistepier ist, der „Hans Graf“ heißt, und daß der Fabrikbesitzer pleite ist. Große Bestürzung. Die Heirat soll der Wöbelhändler sein, bei dem Herr Munt schon seit langen Jahren die Abzahlungsrate für die Wohnungseinstückung schuldig überlassen ist. Diesen Plan macht jedoch die Tochter junger, die dem züringischen Wöbelhändler eine schallende Ohrfeige versetzt. Jetzt ist guter Rat teuer. In diese verzweifelte Stimmung plant ein junger Mann mit einem Heiratsantrag. Er wird herausgefunden, weil das Familienoberhaupt annimmt, daß er ein vermögensloser Maler ist, während er in Wahrheit sehr begütert ist. In der Zwischzeit haben aber die beiden selben Mädels selbst gemacht und verheiratet es, den Widerstand der Eltern zu brechen, die um so lieber einwilligen, als die wenigstens der eine der beiden Freier als „gute Partie“ erwählt.

Als eine postige Satire auf die sogenannte „gute Gesellschaft“ gewisser Kreise des Berliner Westens, deren Exzesse auf Sand gebaut ist, die es aber verhehlen, „aufzutreten“. Die Ansprache der Darsteller ist ausgezeichnet. Charlotte Amber und Janna Jugo sind zwei flotte Mädels, die das Herz auf dem rechten Fleck haben. Ihre Partner Ernst Beredes und Rivo Garamelli passen sogleich zu ihnen. Das Ehepaar Munt wird von Fritz Opira und Ida Wäff dargestellt. Ihre Art, den Gesang von Sein und Schein herauszuarbeiten, ist unübertrefflich; sehr gut getroffen ist die tolle Selbstironie, die dabei mitspielt. Auch das Spiel der übrigen Mitwirkenden ist ohne Tadel. Alles in allem ist der Film „Lebte Töchter“ ein Wagnis, wie es sein soll. Die amerikanische Komedie, groteske, die außerdem läuft, fällt dagegen sehr ab. Ein Wort über diese auf Außerlichkeiten aufgebaute Handlung zu verlieren erübrigt sich. Außerdem läuft ein guter Kurzfilm „Im Lande Don Quixotes“ und die Wa-Waggenfahrt.

Das Ehepaar Munt wird von Fritz Opira und Ida Wäff dargestellt. Ihre Art, den Gesang von Sein und Schein herauszuarbeiten, ist unübertrefflich; sehr gut getroffen ist die tolle Selbstironie, die dabei mitspielt. Auch das Spiel der übrigen Mitwirkenden ist ohne Tadel. Alles in allem ist der Film „Lebte Töchter“ ein Wagnis, wie es sein soll. Die amerikanische Komedie, groteske, die außerdem läuft, fällt dagegen sehr ab. Ein Wort über diese auf Außerlichkeiten aufgebaute Handlung zu verlieren erübrigt sich. Außerdem läuft ein guter Kurzfilm „Im Lande Don Quixotes“ und die Wa-Waggenfahrt.

Aus dem Leberkreise.

Für Auftritte am dem Leberkreise übernahm die Sachleitung nur der preussische Beamtenverwalter. Ohne Kammerunterstützung eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Schattenjäten.

Daß die Seelengruppe in der Seelenschicht des Zoologischen Gartens keine sehr angenehme Nachbarschaft ist, wollen wir aus nicht bezweifeln. Durch die Befestigung des Volksgartens mit Seelengärten konnte den Besuchern des Zoologischen Gartens eine besondere Freude gemacht werden. Wenn auch einige Nachbarn dadurch in ihrer Ruhe gestört werden, so wollen wir aus nicht bezweifeln. Wenn nicht anders, wenn man sich in der Nähe des Zoologischen Gartens ansiedelt, muß man mit solchen Beseligerungen rechnen. Das ist nicht anders, wenn man sich in der Nähe der unruhigen Verkehrsflügel wohnt.

Die Seelengärten werden im übrigen nicht mehr lange dort bleiben, es war nur eine vorübergehende Befestigung des Seelengartens. Von der Seelengarten übergenommen und die übrigen werden je bald folgen, so daß dann die Seelengärten wieder in die Schicht eingehen können.

Direktion des Zoolog. Gartens.

Veranstaltungen.

Die Turnstraße zwischen Liebenauer und Hüttenstraße wird zur Herstellung eines Konzerts als auf ungefähr zwanzig Tage für den Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Auch die Albert- und Wilhelmstraße zwischen Kreuzung und Großer Sandberg wird zur Aufsperrung vom 23. d. M. ab auf ungefähr zwanzig Tage für den Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

Wohlfühltagestonerk für die Reichsfestspiele.

Der Verband Halle-Führer der Deutschen Reichsfestspiele veranstaltet am Freitag, dem 1. Juni, abends 8 Uhr, im herrlichen Garten der Gesellschaftsbrauerei einen wohlfühligen Konzertabend. Er wird ausgeführt von „Kallischen Beamten-Orchester-Verein“, Leitung Otto Haupt, und dem „Beiderhof“, Leitung Max Rau. Trotz des billigen Eintrittspreises von nur 50 Pf. werden den Besuchern aussergewöhnliche Kunstgenüsse dargeboten. Vortragsfolgen, die zum Eintritt herbeiziehen, sind in den Musikalienhandlungen von Gerwig Gotthard, Reinhold Koch, in der hallischen Schreibstube, Karstraße 16, sowie in allen durch Ausgabe formlich gewöhnlichen Stellen zu haben. Da der Reiz der „Wägen“ zugute kommt, ist bei der Buchung der Veranstaltung besonders zu empfehlen.

Der nächste Pferdemarkt findet am 14. Juni, der nächste Schweinemarkt am 21. Juni auf dem Hofplatz statt.

Billige Nordland-Reisen veranstaltet die Hamburg-Südamer. Dampfschiffahrtsgesellschaft. Siehe auch Inserat. Prospekt durch Brief, Reise- und Verkehrsverue, Halle, Deutscher Str. 6.

Die 56. Musikalische Kette unserer Stadtsinghosen findet morgen, Donnerstag, 8 Uhr, unter Leitung seines bewährten Führers, Karl L a n e r t und Mitwirkung des ausgesprochenen Organisten D a r z B e d i n g in der Marktschloßkirche unter der Hofkap. (Wägen in dem geistlichen Interim).

Stahltheater. Aus dem Burten wird uns geschrieben: D. F. Amber, der Komponist des „Fra Diavolo“ gilt als ein Hauptrepräsentant der französischen Oper. Die Texte zu seinen Opern, so auch zum „Fra Diavolo“, hat der theatererprobte französische Dichter Eugène Labrousse geschrieben. Die Krone der Schöpfungen Ambers ist der „Fra Diavolo“, der 1890 in Paris, Berlin, Wien und Dresden erstmalig gespielt wurde. Dann feiner rezipierten Wägen hat sich dieses Werk noch heute durch seine Lebensfähigkeit erhalten und geht noch immer zum letzten Bekanntheits des Opernspielplanens. In Halle ist der „Fra Diavolo“ seit acht Jahren nicht mehr gegeben worden. Als Neuenfunderung geht er am Pfingstsonntag zum ersten Male in Szene.

Zoologischer Garten. Donnerstag, den 24. Mai, 10 Uhr, Nachmittagskonzert des Hall. Symphonie-

Besucht Borkum

Das Heilbad in der deutschen Nordsee 15. Juli: Pflanzentagen. 19. — 22. Juli: Tennisturnier 29. Juli: Heimspiele. Prospekt durch die Baddirektion.



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischen durch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiss interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges

Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieses „Mondamin-Pudding“ ist in Packchen zu 10, 15 oder 25 Pf. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben Mondamin gibt's auch Mondamin-Pudding!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192805241/fragment/page=0006



Wartel zu Pfingsten ...

Haben Sie nicht schon selbst beim Lesen unserer Pfingstausgaben beobachtet, daß Ihr Interesse in erster Linie den Familien-Nachrichten folgt?

„Saale-Zeitung“

Allgemeine Zeitung für Mitteleuropa

Familien-Anzeigen werden in unseren drei Hauptgeschäftsstellen (Kleinschmieden 6, Rannische Straße 10 und Waisenhausring 1b) oder telefonisch unter Nr. 27431 jederzeit zu einem besonders niedrigen Preis entgegenkommen.

Chemische Reinigung

aller Fußböden durch Fachleute, besonders günstig Parkett-Rönmann

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstraße 84 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotasen.

Damen-Haarschnitte

werden gut ausgeführt beim Spezialberufstr. 8, Steinring, Halle, Ballenhausring 1 (Saale-Zeitung).



Ihre Aussteuer

sei schön u. nützlich Kommen Sie mit, Gern will ich Sie bei der Anschaffung beraten.

C. F. Ritter

Halle (S.), Ritterhaus

Dr. Scholl's METATARSAL-STÜTZE

gibt bei Brennen, Hornhaut und Schwielen auf der Sohle sofortige und dauernde Linderung. Unsichtbar im Schuh zu tragen. Leicht und federn.



Dr. Scholl's Fusspflege System

hat für jedes Fußleiden besond. Heilbehelfe, die dem Fuße auf bes. Richtmaschine individuell angepaßt werden.

Ph. Christmann

Halle (Saale), Große Steinstraße 69 zwischen Hauptpost und Stadtbad

Spezialhaus

für elegante gutpassende dem Fuß entsprechende Schulwaren

Fernsprecher 217 24

Ihre vollzogene Vermählung zeigen an:

Curt Harnisch Lotte Harnisch geb. Spindler

Halle a. S., am 21. Mai 1928. Ludwig-Wucherer-Straße 46 1.

Werbekaufmann

vervielfältigt in laud. Ausfüh.

H. Althammer,

G. m. b. H., Halle a. S., Fernruf 25307 Barfüßerstraße 7.

Ausbestellen

empf. für für Käse, Riedel, Gerten-garten, etc.

Wortmarken

Kontrollmarken Ford, Mercedes, etc.

Möbel SPEISE-HERREN-SCHLAF-ZIMMER KÜCHEN HAUSRAT G.M.B.H. MITTELSTR. 5a

Ausnahme-Tage!

Bis Pfingsten gewähre ich für Bleikristallbasen auf meine konkurrenzlosen Preise noch

10% Rabatt!

Fabrik-Niederlage Hermann Richter Geiststr. 54

Statt Karten!

Nach langem schweren Leiden verschied gestern abend unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Mittelschulrektor I. R.

Heinrich Lohoff

im Alter von 56 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen Clara Lohoff

Halle a. S., den 23. Mai 1928. Herderstraße 11

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 25. Mai 1928, nachm. 2 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

- Verstorben (auswärts): Frau Reinhold, 77 Jahre, (Einsiedlung 24. 5. 1928) ... Verstorben (auswärts): Frau C. B. ...

Auktion Gr. Märterstraße 21. Donnerstag, den 24. Mai, 10 Uhr, veräußert ich heimlich: Kufe, 11-20 PS, Jagdwagen, etc.

TABARZ Viel besuchte Sommerfrische im schönsten Teile des Thüring. Waldes. Neues 4000 qm großes Schwimmbad. Fordern Sie Prospekt! Im Preis.

Ossee. 4711. Aufenthalt, privat, an Strand u. Wald gelegen. Pension mit bester Verpflegung, reindeutscher Fr. Schweglerhausen, Feinzerhaken, Post Neustadt in Holst. Tel. 230

Bisum Deutsches Nordseebad. Bekanntheit in Schleswig-Holstein. Grüner Strand / Wattenlaufen. Badeplätze für See-, Sonnen- u. Luftbäder. Warmes, Fähr-, umsonst & Badegewinn!

Berneck Kurort im Fichtelgebirge „Hotel Post“ Altbekanntes Familien- u. Touristenhaus Großer Garten. - Beste Verpflegung Pension von Mk. 5,50 an. Autogarten. Tel. 12 Hans Hain.

Hotel u. Pension Schonach Sion Lamm Schenke, bei Triburg, 950 M. Bad, Schwarzwald, im Höhenluftkurort, Gutbürgerliches Familienhotel mit großer Glasveranda. Vorzügliche Unterkunft zu mildigen Preisen. Prospekt durch den Besitzer G. Greiner-Woll Telefon 506 Amt Triburg

Ein dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder f. m. b. H. Sauer Nachf., Halle, Gr. Steinring 84.

Für Zerstörer die durch Geschickler bei telefonischer Ermittlung von Angelegenheiten helfen wir Ihre Aufträge ausführen! Haupt-Geschäftsstelle ungetrennt abteilend

Zum Vorzugspreis

erhalten die Leser der Saale-Zeitung (A. Z.) gegen Vorzeigung der letzten Abonnementsquittung:

Walter Bloem

Ausgewählte Romane Das lockende Spiel Sonnenland Brüderlichkeit Das jüngste Gericht Das verlorene Vaterland (Restauslagen)

In Halbeilen gebunden Sowie Vorrat

Jeder Band nur 1.85 M. Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.

Bücherstaben der Saale-Zeitung (A. Z.) Rannischestraße 10 Kleinschmieden 6 Telefon 246 46

Gestern früh gegen 1/6 Uhr endete ein Herzschlag das Leben meines guten, fleißigen Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Klempnermeisters

Albert Henze

im 66. Lebensjahr. Im Namen der Hinterbliebenen: Luise Henze geb. Schaal.

Beerdigung Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhaus Ammendorf, Hallesche Straße 177.

Zigaretten Island

gegr. 1905 Steinweg 29 Tel. 26216.

Gommerfrische Dillsee

mit Ferienzug zu erreichen. 1-2 Zimmer mit 2-3 Betten für längere od. kürz. Zeit billigt abzugeben, wo noch Verpflegung, sehr gut, werden kann.

Su erfragen v. 7 Uhr abends ab bis Ende der Woche. Soße, Sentientenr. 26, vt.

Gelgenheits-Dichtung

Ernst und Scharf umgeben. Giftofs Boller, Soße, Barabplatz 2

In aller Stille brachten wir gestern unsere liebe

Margarete Gudrun Steigert

nach einem kurzen Erdendasseln von 6 Wochen zur ewigen Ruhe. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumen-spenden herzlichen Dank. Wärmsten Dank allen, die uns auf dem schweren Wege zum Grabe begleitet haben. Inigsten Dank Herrn Pfarrer Hellmann für die trostreichen Worte am Grabe.

Halle, den 22. Mai 1928. Die trauernden Eltern und Geschwister

BAD Warmbrunn IM REISENGEBIRGE Heil Rheuma, Gicht, Nerven, Haut- u. Frauen-Leiden Thermal- u. Moorbad Ganzjährige Kurgel

Göricke-Motorräder

3 Tatsachen, welche alle weiteren Erklärungen überflüssig machen: 1. Motorscoche-Motoren, 2. Sturmey-Archer-Dreigang-Getriebe, 3. Binks-Zweidüsen, -Zweilübel, -Vergaser.

M. 300. - Anzahlung monatlich v. M. 75. - an M. 1250. - ab Werk M. 1100. - ab Werk

Probefahrt unverbindlich. Kurt Seydewitz, Halle (Saale) Schülershof 10. Fernruf 316 50.

Aus der Heimat

Auch die Mutter tot.

Lebens. Zu der furchtbaren Familien-tragödie, die sich am Sonntagmorgen hier abspielte, wird noch berichtet, daß die Mutter der beiden von ihr ermordeten Kinder, die mit ihren schweren Verletzungen in das Marienberger Krankenhaus transportiert wurde, dort ebenfalls gestorben ist.

Die Ursache der Tat ist auf heftige Gemütskrämpfe in Geldangelegenheiten zurückzuführen. Der Mann hatte seiner Frau 650 M. zur Ausbesserung übergeben, die sie veruntreulichte hatte. Es war zwischen den Eheleuten zu einer schmerzlichen Auseinandersetzung gekommen. Als sich der Mann dann entfernen wollte, vollführte die Frau die grausige Tat. Man nimmt an, daß die Frau im Alter von 40 Jahren behandelt hat.

Die Sprengstoffe im Weidenbaum.

Niederlassungen. Dieser Tage wurden herumlagernde, heftige 20jährige Burden dabei gefast, die sie mit Sprengstoffen in den Fischen nachgingen. Die Sprengstoffe sollen aus dem Pulversammer eines Sprengwerkes von den Fischen gestohlen sein. Einen großen Teil der Sprengstoffe hatten sie unter dem Rohstein in der Wolfswiesener Fähr in einer hohen Weide verborgen. Die Fähr hat auf dieser Tat erwischt und leben nunmehr einer Verhaftung entgegen, die nicht gering ausfallen wird.

Vater und Sohn verunglückt.

Friedrichsode. Ein schweres Sturzungsunfall hat sich in nächster Nähe eines Kurortes bei Schloß Reinhardtsbrunn ereignet. In der Kurve am kleinen Teich stieß ein Motorrad, das von Waltershausen kam, und von einem Manne und seinem lebensgefährlichen Sohn besetzt war, mit einer Kirschhecke zusammen. Die Wirkung war furchtbar: Das Motorrad wurde etwa sechs bis sieben Meter mitgeschleift; der Vater mar schloß tot, der Sohn erlitt einen doppelten Schädelbruch sowie Becken- und Brustverletzungen, so daß auch er in Lebensgefahr schwelgt. Der Name des Mannes ist nicht bekannt. In Waltershausen. 2. Hälfte das Motorrad seit etwa vierzehn Tagen in Betrieb und war noch nicht sicher im Fahren.

Schwindel mit Fichtennadelextrakt.

Faltenberg. Mit einem Empfehlungsschreiben eines hiesigen Arztes beladete ein junger Mann in diesen Tagen Kranke. Er bot Fichtennadel-erztract an und verlangte dafür 1,50 Mark. Die Sache ist nicht recht. Erfahren stimmt das Urteil nicht von dem Arzt, dessen Unterschrift es trägt, es ist also gefälscht; meistens bekommt man die gleiche Menge des Extraktes in den Drogerien und Apotheken für 50 Pf., der Extrakt ist also zu teuer bezahlet worden. Erfahren stimmt das Zeug ziemlich all zu sein, es entspricht nicht dem heutigen Maßstab, ist also minderwertig.

Knochenfunde aus der Vorzeit.

Ampf. Bei Abräumungsarbeiten wurden auf dem Gelände der Ziegelfabrik Knochen gefunden, die vom Lehrer Damm dem Leiter des Provinzialmuseums für Vorgeschichte vorgelegt wurden und von ihm als neolithischer Fund bestimmt wurden. Weiter einem menschlichen Unterkiefer, einem mit Steinwerkzeugen gepulverten Pferdehaken, von dem aber auch nur noch ein Rest vorhanden war, wurden andere ausgepökelte Knochen gefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man im Laufe des

Die Giftgas-Katastrophe in Hamburg.



Die Unglücksstätte von der aus die Gaskampfe sich verbreiteten. Rechts ein durch die Explosion des Gastants fortgeschleudertes Metallblech.

Jahres auf weitere Kunde stellt, die aber dann von lackfahrender Hand bloßgelegt werden sollen. Es ist immerhin sehr wertvoll, daß die Arbeiter, die in der Weidenbaum arbeiten, auf die Knochenfunde acht geben, als sie sie fanden und sie nicht interesselos wegwärfen.

Der Kehbock in der Straße.

Eine seltsame Gagd.

Wieserode. Durch die am Sonntag von der Wafel zurückführende Menschenmenge lief mit großen Sprüngen ein Kehbock die ganze Hauptstraße hinunter. Der ungewohnte Anblick gab Veranlassung zu einer lustigen Jagd, die natürlich gipfelte Zufassung fand. An der Kirche wurde schließlich das verunglückte Tier „schon nommen“. Am nächsten Morgen erhielt der Gefangene seine Freiheit wieder.

Das Spiel mit der Schußwaffe.

Roburg. Das Spiel mit der Waffe hat im nahen Wüstenhörn schlimme Folgen gezeitigt. Der 18jährige Schreiner August Fischer aus Aborn horizontierte in der Liebeskühn Verhältnisse mit einer Mehrzahl von Mädchen, die die Warnungen seiner Kollegen zu hören. Schließlich entzündete sich die Waffe, und der 17jährige Schreiner Wilhelm Engel aus Hainbach bei Sonneberg wurde in den Hals getroffen. In seiner Verfassung richtete nunmehr Fischer die Waffe gegen sich und bradete sich zwei Schüsse in die Schläfe bei. Nach kurzer Zeit kamen die beiden am Boden Liegenden wieder zu sich und nannten die Treppe hinauf auf den Hof, wo sie zusammenbrachen. Sie wurden später im Krankenwagen nach dem Krankenhaus Roburg gebracht. Fischer ist lebensgefährlich, Engel gleichfalls schwer verletzt.

Schweden im Festzug zur 900-Jahrfeier.

Naumburg. Die große Teilnahme, die unsere 900-Jahrfeier sogar im Ausland findet, zeigt sich darin, daß die schwedische Kolonie in Leipzig die 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

60 Jahre Dachdecker.

Drabendorf. Der Dachdeckermeister Christian Wilsleben in Schafstädt konnte nur kurzen sein 60jähriges Jubiläum als Dachdecker feiern. Der Jubilar, 1838 in Drabendorf geboren, trat im Frühjahr 1868 beim Dachdeckermeister Chr. Hecht in die Lehre und hat von diesem Zeitpunkt ab in dem Betriebe, den jetzt der Enkel seines Lehrmeisters, der Dachdeckermeister Otto Hecht, leitet, bis heute ununterbrochen in Arbeit geblieben und steht und steht mit drei Generationen gemeinsam getragen. Noch heute geht er täglich seinen Beruf nach und beteiligt sich an den höchsten Dächern. Die Handwerkskammer ließ dem Jubilar durch den Obermeister der Dachdeckerinnung das goldene Ehrenzeichen am Bande überreichen.

3000 Studenten.

Jena. Nach den vorläufigen Feststellungen des Unterrichtsamtes sind im laufenden Sommersemester der Jünglingslehre Landesuniversität Jena 2816 Studierende eingeschrieben (gegen 2216 im Wintersemester 1927/28 und 2351 im Sommersemester 1927). Die Studierenden betref-

fehlen sich auf die einzelnen Studienfächer wie folgt: Zoologie 120, Rechtswissenschaft 491, Wirtschaftswissenschaft 134, Medizin 263, Zahnheilkunde 70, Philosophie, Pädagogik, Kunst 336, Biologie, Geologie 440, Mathematik, Naturwissenschaft (einschließlich Chemie) 561, Pharmazie 25, Landwirtschaft 73. Als außerordentliche Hörer wurden bisher 128 Personen zugelassen. Die Gesamtstudienzahl betrug jedoch gegenwärtig 2944. Mit den nachträglichen Zulassungen wird voraussichtlich die Zahl 3000 in diesem Semester erreicht werden.

Wie haben die Frauen gewählt?

Magdeburg. Hier haben die Frauen am Sonntag zum ersten Male gemeinsam mit den Männern in eigener Abstimmungsbeiräte ihr Wahlrecht ausgeübt. Die dabei erzielten Ergebnisse geben einen Überblick über die Wahlbeteiligung der Frauen überhaupt und bis zu einem gewissen Grade auch über ihre politische Gesinnung. Wahlberechtigt waren in Magdeburg 117 839 Frauen und 100 579 Männer. Es gab mithin rund 17 000 maßberechtigte Frauen mehr als Männer. Zur Wahlurne schritten 96 079 Frauen und 80 875 Männer. Rund 21 000 Frauen und 14 000 Männer bekamen sich nicht zu der großen Partei der Reichstagsler und blieben zu Hause. Die Frauen verteilten ihre Gunst auf die einzelnen Parteien, wenn man die Gesamtzahl der für sie abgegebenen Stimmen in Betracht zieht, nicht ganz gleichmäßig und war für die Sozialdemokraten 42 229 Frauen und 38 930 Männer für die Deutschnationalen 10 166 Frauen und 7199 Männer, für die Zentrum 1062 Frauen und 1089 Männer, für die Deutsche Volkspartei 15 096 Frauen und 12 017 Männer, für die Kommunisten 834 Frauen und 10 430 Männer, für die Demokraten 7588 Frauen und 7218 Männer, für die Wirtschaftspartei 4145 Frauen und 3849 Männer, für den Reichs-Nationalen Bund 1007 Frauen und 986 Männer, für die Volkspartei 1921 Frauen und 1086 Männer. Unfähig waren bei der Wahl 1124 Stimmen und bei den Männern 767. Bei den Deutschnationalen überwiegen die Frauenstimmen um rund 30 Prozent. Bei den Deutschen Volkspartei um rund 25 Prozent. Bei den Kommunisten blieben dagegen die Frauenstimmen gegenüber den Männern mit etwa 15 Prozent in der Minorität.

Abersterben. Im folgenden geben wir eine Übersicht, inwiefern die Männer und Frauen den verschiedenen Parteien zugehört waren. Es erschienen: Sozialdemokraten 3237 Männer, 3575 Frauen, Deutschnationale Volkspartei 480 Männer, 596 Frauen, Zentrum 122 Männer, 130 Frauen, Deutsche Volkspartei 1188 Männer, 1488 Frauen, Kommunisten 846 Männer, 800 Frauen, Demokraten 452

Garantie-Qualitäten zu billigen Preisen:

Oberhemd durchweg aus feinem Batist, in modernen Farben	5,90
Ausnahmepreis	
Oberhemd durchweg aus feinem Popelin in weiß u. modernen Farben Ausnahmepreis	7,50
Selbständiger hochwertiger Qualität, in vielen modernen Farben	1,35
Socken aus feinem Flor mit K-Seide in neuester Musterung	1,35

Spezialgeschäfte
Raulsenberg
Am Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 32

Radfahrer



Gummi-

Mästel	4.50	3.50	3.00	2.50
rol				1.50
Schlauche, extra pa		2.00	1.50	1.25
rol			2.00	1.75
Schlauchreifen				6.50
Drahtreifen				von 3.50 an

Bieder

Ball im Netz.

Roman von Franz Kaver Kapusk.
Copyright 1927 by August Wehr, S. m. b. S., Berlin.
(9. Fortsetzung.)
Waldemar (erbötet)
Auf einmal gab es ungeheuer viel zu tun. Auf einem Fiebel hatte Friederike natürl, das alles zu erledigen war. Immer neue Klagen endete sie in ihrer Garderobe; denn manches, was früher gut und schön schien, behand jetzt nicht mehr vor ihren kritischen Blicken. Von der Leipziger Straße fuhr sie in ihr Bankhaus. Während der Kreditbrief ausgefüllt wurde, erinnerte sie sich plötzlich des Argentinischen Konsulates. Auch dortbin mußte sie ja noch.
Der Beamte in der Kaiserallee bebauete. Ein Konrad Handt sei in den Registern des Meideramtes von Buenos Aires niemals vorgekommen. Verdächtig bradete Friederike ihre Einwände vor. Abermals zeigte sie die Depesche des Bruders, wieder erwähnte sie das Geld, das er überweisen hatte.
Wiederholt hat das ein Mittelsmann besorgt. Derlei kommt öfter vor, meine Gnädige.
Geh, überlegte Friederike, das konnte stimmen.
Erleichtert trat sie auf die Straße hinaus. Der kurze Aufenthalt in der Bank hatte sie merkwürdig beirrt. Der Verdacht, den Semendow ausgeprochen hatte, war ihm in den Sinn gekommen. Doch jetzt verdrängte sie sich selbst. Wie konnte sie nur glauben, daß Konrad etwas Unrechtes begangen hätte? Viel wahrscheinlicher war, was sie von allem Anfang an gedacht hatte. Der Bruder steckte einfach irgendwo tief drinnen in Südamerika. Dort arbeitete er. Dort war der große Schlag gefallt. Alles weitere hatte der Mittelsmann erledigt. Ganz natürlich reichte es das zusammen.

Aufs neue gab sich Friederike dem Kaufgefühle hin, das ihre Sinne umnebelte. Sie noch war das Leben so schön gewesen.
In der Wohnung trat Semendow auf Friederike zu. Sein Gesicht war wohl. „Ich höre, Sie verzweifeln. Wohin reisen Sie, wenn man fragen darf?“
„Nach Nizza zunächst.“
„Um Tennis zu spielen?“
„Nur dazu.“
„Haben Sie das gut überlegt?“ fragte Semendow.
„Ach was — man soll das Leben nicht schwerer nehmen, als es ist.“ Meine Freude wird mir nicht verderben, dachte Friederike dabei. „Und überhaupt — was verdamme ich denn hier?“
„Nichts verdamme Sie hier, ganz bestimmt nichts.“
„Da haben Sie es ja.“
„Darauf kommt es auch gar nicht an, was Sie hier verdamme.“
„Wozu also?“
„Was Sie dort unten gewinnen — das allein ist wichtig.“
Friederike lachte Friederike geföhnt. „Wenn man alles so auf die Magische legen wollte, käme man überhaupt nicht vom Fleck. Ich aber will vorwärtskommen.“
„Wohin — vorwärts?“
„Gott, fragen Sie doch nicht so!“ Ungebuldig schaute Friederike nach rechts und links. „Sie lehnten mich doch hinlänglich, um zu wissen, daß kein Leben für mich ist. Ein Mensch mit meinem Talent darf hier nicht verfaulen. So ein Mensch muß in die Welt hinaus — verstehen Sie denn das nicht, Herr Semendow?“
Ziellos strichen die Augen des Kaffen umher. „Ein neues Leben also, ganz von Grund auf.“
Wichtig fiel alle Besonnenheit von Friederike.

„Simmel, wenn Sie wüßten, wie mir amute ist! Wenn ich Ihnen das Gefühl schildern könnte: dieses herrliche Gefühl — frei, frei! Wie tot war bisher alles in mir, eingeschüffert in tausend Bedenken und Klüffeln. Aber jetzt — jetzt wird es! Ich muß! Verhüllt wird ich werden, bewundert, gefeiert! Und nichts wird mich hindern. Wie heißen wird ich spielen — was sage ich! spielen — wie heißen arbeiten. Tag um Tag, von früh bis abends, immerfort, immerfort! Ganz hinauf muß ich, keine andere soll an mich heranreichen —“
„Ich hielt Sie inne.“
Betroffen schwieg Semendow. „Und Sie glauben, daß das Ihr Glück sein wird?“ fragte er nach einer Pause leise. „Eine gefährliche Luft weht dort oben. Dort gibt es Wirbel und Stürme, die das beste im Menschen verfrachten.“
„Gerade das beste in mir drängt ja hinauf!“ antwortete Friederike und wurde ernst wie nie zuvor. Mit Nachdruck erklärte sie: „Es sollen mich nicht für oberflächlich oder leichtfertig halten,

Männer, 436 Frauen, Wirtschaftspartei 508 Männer, 540 Frauen, National-Sozialisten 94 Männer, 65 Frauen, Christlich-Nationaler Block 99 Männer, 101 Frauen, Volkspartei 223 Männer, 357 Frauen.

Die Festsche im Herrensalon.

Der Herrscher H. in H. hat eine sehr betragende mit Fräulein G. abgepflogten, damit es das Friseurhandwerk lerne. Er beschäftigte sie nicht nur bei der Bekleidung von Damen, sondern ließ sie auch den Herren die Haare wachsen lassen...

Thüringens Polizeistunde für Pfingsten

Weimar. Das Thüringische Ministerium für Inneres teilt mit: Die Polizeistunde wird für die diesjährigen Pfingstfeiertage auf 3 Uhr festgelegt.

Für 6000 Mark Rauchwaren gestohlen.

Zeitz. In der Nacht zum 21. Mai wurde in einer Rauchwarenhandlung im Grundstück Goldschmied 4 ein Einbruch verübt. Aufgefunden sind die Täter zum Hofe des Grundstückes aus in den unversicherten Keller gelangt.

Deutschlands größter Abseher.

Nachterle. Nachdem die Aus- und Aufstellung des Bruchfeldes bei Frose vollendet ist, wobei rund 1,5 Millionen Kubimeter Abraummassen aufgeschüttet wurden, legt die Grube 'Concordia', Nachterle, jetzt einen neuen Riesberg ab.

lands H. Bei einem Gewicht von 9000 Str. hat er eine Spannweite von 78 Meter und wird eine Höhe von 17 Meter Höhe aufschütten. Die um sich ganz drehbare Aufvorrichtung ruht auf einem 64erdrigen Fahrgestell und kann auch zum Planieren und Ausfüllen verwendet werden.

Europas größte Binnenschleife.

Hannover. Bei Änderungen in unmittelbarer Nähe Hannovers, sind die Schleusenanlagen im Bau, die das alte Süid des Mittelalters mit dem neuen Süid, dem Hannover-Elbe-Kanal, verbinden. Es sind zwei nebeneinanderliegende, oder vielmehr völlig unabhängig arbeitende Schleusen, von denen eine bereits vollständig fertiggestellt ist.

10 Fische gefangen.

Oberkrähen. A. See. Am Sonnabend meldeten wir, daß der Gutsinspektor B. zwei Jungfische lebend gefangen habe. Inzwischen ist der Fischfang ausgebrochen worden, wobei es gelang, noch weitere acht junge Fische lebend zu erwischen.

Drei Stunden im Kampfe mit einem Rehbock.

Schönefeld. Kürzlich konnte über einen Kampf mit einem Rehbock berichtet werden, den eine Frau aus Merseburg bei Oberhausen auf dem Gebiet der Reichswehr, der dem Rittergut Oberhausen gehört, überliefert am Montagmorgen in Weislich erweist eine Frau, die Bismarckin laßt. Der

Rehbock griff die Frau an, zerriß ihr die Kleider und verlegte sie an den Kniekehlen. Die Frau mühte sich vor dem wilden Tier auf einen Baum zu klettern. Unterdessen bearbeitete das Tier den Kopf der Frau, rannte auch fortgesetzt gegen den Baum. Schließlich kletterte die Gelagerte mit einem starken Knüttel bewaffnet, dem Baum herab. Raum auf dem Erdboden angelangt, ging das Tier zu neuem Angriff vor.

Ferkelpresse.

Naucha (Unstrut). Der Auftrieb der heutigen Ferkelpresse war nur gering. Die Presse bewegte sich zwischen 28 und 34 M. je Paar. Ferkelpresse wurden, je nach Größe, mit einem Preis von höchstens 70 M. je Pfund bezahlt. Der Markt wurde nicht geräumt.

Rabe und Hahn.

Quedlinburg. Ein hiesiger Naturfreund beobachtete den Kampf eines Raben mit einer Gähne: Als ich nachmittags meinen üblichen Spaziergang durch die Heide machte - hier mit dem Besuchen eines Raben auf. Wie im Spiel mit der schwarzen Gähne im Staufluge von oben herab und verfuhrte, auf dem Boden mit seinem starken Schnabel etwas zu erschöpfen. Beim Wassertrinken bemerkte ich im niedrigen Gestrüch eine Gähne mit zwei Jungen. Der Rabe hatte sich eins von den kleinen Gähnen als Beute auszuwählen. Die alte Hahn verlor energisch, ihre Kräfte gegen den Raben zu schütten. Zimmer nieder brang sie dem schwächeren Gähnen, ließ hoch aufrichten und mit den Floten schlagend, entsetzt. Der Rabe ließ jedoch nicht ab von seinem Vorhaben. Er erlegte eins von den kleinen Tieren und strich damit ungefähr 200 Meter südwärts auf ein Stück Kirschkirschenfeld. In welchem Galopp folgte die alte Hahn dem Raben nach, ließ jedoch bald hieron ab, als ihr der Ausdauer ein Hindernis bei der Verfolgung wurde. In der Hoffnung, das Tierchen noch retten zu können, ließ ich auf den Raben zu. Er ließ als ich 30 Meter herangekommen war, sich der Rabe ab und lag auf eine in der Nähe stehende Telegraphenstange, von hier aus beobachtend, was aus seiner Beute wurde. Das Gähnen war gerade im Verenden. Das Blut floß ihm aus den Ohren, der Rabe und dem Hauke, und das rechte Auge war ihm vollständig ausgefaßt. Dieser Fall zeigt, wie häufig das Raben- und Krähentier für unser Vögelreich ist.

Lebenskünstlerinnen



Sollten eigentlich alle Hausfrauen sein, d. h. sie sollten es vorziehen, Geld, Zeit und Arbeit zu sparen, am frei zu sein für frohe Stunden oder für Neugierde und Begierden der eigenen Persönlichkeit. Das Geheimnis ist einfach: es besteht in richtiger Zeitnutzung, in praktischer Einwirkung in Küche und Haus. Als zuverlässige und praktische Helfer in der Küche gelten von jeder Dr. Oetker's beliebte Fabrikate, wie Back- und Backpulver, Puddingpulver, Vanille-Zucker, Gustin usw., die in allen Geschäften stets frisch zu haben sind. Viele neue Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue farbig illust. Rezeptbuch, Ausg. F., das in allen Geschäften zum Preise von 15 Pf. erhältlich ist. In wüßig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Spezialrezeptbuch, Ausgabe G wieder erschienen, das mit seinem ca. 500 Koch-, Back- u. Einmach-Rezepten für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Küche ist. Es enthält die wertvollsten, aus der neuesten wissenschaftlichen Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wo nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappeband gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir portofrei zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Seine Rede, jeder zweite Satz enthält offene oder verdeckte Spitzreden. Seit Wochen ging das nun so. Nach dem Raub der ersten Lage war Friederike recht zu Befriedigung gekommen. Wandte sich nicht mehr bei der ersten Menagen in dem hübschen Überhang der Riviera nicht erliegen. 'Was will der Bauer schon heißen? Wasser bleibt Wasser, an Sauerholz erinnern die Palmen. Um übrigen sind wir nicht zum Vergnügen da.' Und er machte sie mit Monsieur Albin bekannt. Im vorigen Jahre hatte der ehemalige Schauspieler Claire Renaud für die Weidenschaftskämpfe trainiert, letzter galt er als der beste Mann Frankreichs. 'Und der Rosenpunkt?' hatte Friederike gefragt. 'Daraus erschlüsslich. Bei Korruption gibt es Ausnahmepreise. Später macht sich das ja doppelt bezahlt.' Am selben Tage teilte Wendelin ab. Nun allein auf sich gestellt, richtete Friederike ihr Dasein nach strengen Grundsätzen ein. Man muß, wenn der laue Wind den Duft von Rosen und blühenden Mandelbäumen bis zu den Tennisplätzen vor dem Hotel wehen ließ, manie sie sich später unter die vielen Menagen in der Karibik und träumte ein paar Minuten in die Klübe des Meeres hinaus. Keine Seele kam sie hier, ein Sandhorn war sie in dem täglich wachsenden Fremdenstrom. Dafür prangten auf allen Anschlagtafeln, in jeder Hotelhalle, auf tausenden Vergnügungsanzeigen, Programmen und Verkaufzetteln die Bilder der Perlins, der Renard, der Sarrafin, der Heiligen. Schon in den nächsten Wochen strömte an der Riviera alles was bedeutete. Und nur sie hatte den Mut nicht gefanden, für eines der Tourneure in Nizza, San Remo oder Cannes zu nennen. 'Was es Freizeit - oder fühlte sie sich noch nicht sicher genug.'

Jeden Tag redete Monsieur Albin Friederike zu. Aber sie traute dem pomadurten Franzosen nicht recht. Wie wurde aus seinen Worten klar, als seine Begeisterung ihrem Können galt. So deutlich zeigte sie ein paar mal Wochen müssen, um sich seiner Zubringlichkeiten zu erwehren. Da tauchte Körmendo auf. Laufend lief ihm Friederike im Konversationsraum ihres Hotels entgegen. Eben erst angekommen, hatte er sie sofort herunterbehalten lassen. Eine dicke Staubhülle lag auf seinem Anzug, graue Risse zogen durch das gebrauchte Gesicht. 'Da hab Sie ja, keine Friederike! Lassen Sie sich mal ansehen - prächtig schauen Sie aus! Nun - wie bekommt Ihnen die Côte d'Azur?' Und was macht Monsieur Albin? Lächerlicher Mensch, was? Im selben Atemzuge berichtete er von den letzten Stunden. 'Schau! - von Lyon bis hierher die Straße verstopft. Nicht möglich, ein ordentliches Tempo vorzulegen. Dabei habe ich es der Komtesse Malapina doch versprochen. Aber was - noch einmal schäufeln er Friederike beide Hände. Mit Groß Körmendo geschrien.' 'In er kann hier?' 'Was haben Sie Tag entfallen.' 'Das ist gelöst', sagte Friederike hocherregt. 'Seit Baron Wendelin abgereist ist, konnte ich mir manchmal recht verlassen vor. 'Na, na -' sagte Körmendo. 'Und die Arbeit. Es geht doch vorwärts?' 'Nicht so, wie ich möchte. Gestern habe ich Fernando Voties spielen lassen - gegen solche Gähne sind ich eigentlich ein Stimmkern. Aber vielleicht hat das andere Gähne.' Friederike nickte an Monsieur Albin denken, der ihr mit jedem Tage widerwärtiger wurde. Doch sie unterdrückte eine Bemerkung. 'Also auf morgen', sprach Körmendo und wandte sich ab.

Wiederumzwanzig Stunden später erlegte Gähne von Groß auf den Fliesen in der Rue Cotta. Ohne diese Worte begriffte er Friederike. Sofort nahm er sie dann vor. 'Sofort nach der ersten Gähne hatte Friederike, daß das etwas anders war. Da stand einer, der wirklich sich Bienen herab, um die Gegerin zu der gleichen Kräftepannung zu zwingen. Und Körmendo sah sie, was alles in ihr fürw: Biegen oder brechen! Kein zweites Mal seit der Döffe hatte sie so geliebt: alle Energien geballt, die Lippen zusammengedrückt, die Augen verkrüppelt. 'Bano', sagte Groß kurz, als beide hoch-amtend in die Korstühle sanken. 'Alles weitere beschreiben wir abends.' Mit affektieren Bewegungen kam Monsieur Albin her. 'Nun - werden wir jetzt nennen? Fräulein Renaud will es nicht glauben, daß sie schon jeder Gegerin gewaschen ist. Bielefeld haben Sie die Güte und sehen ihr das aneinander. Auf mein Urteil gibt sie scheinbar nichts.' Gekräftigt saßte sich das bewegliche Komdiantengesicht. 'Aber erst am Abend, als man mit Körmendo im Restaurant des Palais de la Jette lag, sprach Groß mit Wendelin: 'Ihre Zweifel sind natürlich Unfinn, Fräulein Friederike. Seelenruhig können Sie es heute mit jeder Meisterpieker aufnehmen. Doch damit Sie sehen, wie ernst ich mit dem Maße ich Ihnen einen Vorfall.' 'Bitte!' 'Wir beide - Sie und ich - wir nennen für das gemischte Doppel in Cannes. Da haben wir noch ein paar Wochen Zeit, uns einzuplayen. An passenden Gegnern wird es uns hier ja nicht fehlen.' 'Ehe Friederike noch antwortete, sagte Körmendo: 'Das gibt wohl Fliegen auf einen Schlag. Auch Ellen Perlins steht für Cannes auf dem Programm. Ihr Maß mit Claire Re'

nard wird hochinteressant werden. Wer die Gähne liße einmal selbst besiegen will, muß das selbstverständlich gesehen haben.' 'Ganz richtig', stimmte Groß bei. 'Mit tausend Freuden!' Begrüßte Friederike die Hände. Sonderbar, überlegte sie gleichzeitig, wie zuverlässig die Nähe der beiden Menschen je plausibel stimmte. Nicht eine Sekunde zweifelte sie jetzt daran, daß sie der Aufgabe vollkommen gewachsen war. Und gar die Perlins zu sehen und zu beobachten - ganz heiß wurde ihr bei der Vorstellung. 'Als das Gatter erlegt war, nahmen Körmendo und Groß Friederike in die Mitte. 'Mögen mal schauen, was es da neues gibt.' Und schließenden Schrittes durchzogen sie den herrlichen Bau, vom Restaurant durch die maurischen und ägyptischen Gänge bis zu den Räumen, wo die Kulettentagen schwirren und die Gruppen zwischen Hunderten gleichgültiger oder verzerrter Gesichter thronen. 'Sollen wir unser Glück probieren?' ludte Körmendo. 'Ganz vernünftig fand Friederike in der fremden Welt. Die verschwundenen Pracht der Gänge, die erlesenen Toiletten der Damen, das Füllenspiel zwischen Speleken und Brillanten, das festherabhängende oder aufspringende Gebläse der vielen Menschen - all das lieferte plausibel auf ihr. In ihrem perlenglänzenden Gähne-Georgette-Kleid, das Frau von Krüffing so sehr bewundert hatte, kam sie sich auf einmal klein und lächerlich vor. Und sie sagte leise: 'Lieber nicht.' 'Gehen wir also weiter', entließ Körmendo. 'Das alles heißt für später. Auch Sie werden sich hier heimlich fühlen, bis Sie mal ganz oben sind.' 'Tage darauf begann die harte Arbeit mit Groß. (Fort. folgt.)

Grundstückmarkt
Geschäftsgrundstück
in Sonneberg mit 2 Bächen (Seebadmittel- und Waldgebiet) in bester Lage zu verkaufen.

Geschäftsgrundstück
in Sonneberg mit 2 Bächen (Seebadmittel- und Waldgebiet) in bester Lage zu verkaufen.

Zigarrengeheimnis
Wid. freier 3-Zimmer-Wohnung in mittlerer Stadtlage (4000 Mk.) zu verkaufen.

Lebensmittel-geheimnis
in guter Lage von Bad Frankenhausen im Umkreis, sofort zu verkaufen.

Grundstück
Bismarckstraße 6, ist sofort zu verkaufen. Angeb. an die Exp. D. 2781 an die Exp. D. 2781 an die Exp. D. 2781

Baustelle
in Reibung zu verkaufen. Off. unt. D 2782 an die Exp. D. 2782 an die Exp. D. 2782

Zu verkaufen
Begen Aufgabe meiner Werkstatt für Tischarbeiten, Kaulenberg 4, verkaufe ich:

Speisezimmer
Eiche mit Schrank, von Nr. 645-1640. Weißleuchts Größe, Farbe, Königt. 28.

Küchen, Isoliert
und farblich gefirnischt, von Nr. 135-550. Weißleuchts Größe, Farbe, Königt. 28.

Schreibtisch
Eiche, von Nr. 88-150. Weißleuchts Größe, Farbe, Königt. 28.

Flurgarderoben
von Nr. 46 an Weißleuchts Größe, Farbe, Königt. 28.

Kaufen Sie Ihr Piano
nur beim gelehrten Fachmann. K. Weißhaupt, Klavierbaumeister, Halle a. S., Bismarckstr. 60.

Rüdenkrank
billig zu verkaufen. Halle, Grottenstraße 29, pfr. I.

Damen-, Herren- u. Kinderhüte
in Fabrikat, unter Glaspreis abzugeben, auch Einzelpaare. Halle, Weststr. 3, pt. 1.

Schreibmaschinen
auf Teilzahlung. Schuh Hedwigstraße 3.

Gattel
kompl., neu, m. Galvanisierung und Sanddaren, billig zu verkaufen. Merseburg, Kleiststraße 4, pfr. 1.

Großmüllerei
mit kleinem Geschäft oder mit Galvanisierung, ist zu kaufen gesucht. Off. unt. D 2776 an die Exp. D. 2776 an die Exp. D. 2776

Pianos
billig zu verkaufen. Volle Mietsanrechnung, späterer Kauf. Ritter Plancksberg Leipzig Str. 73.

Gründosen
gut erhalten, verkauft für 20 Mark. König, Georgstr. 4, B.

Wäsche
75 mal 150, mit Wäsche billig zu verkaufen. Halle, Lindenstr. 62, II.

Kinderwagen
auf Kiemen billig zu verkaufen. Halle, Leipzigerstr. 21, II.

Kinderwagen
gut erhalten, verkauft für 50 Mark zu verkaufen. Sie fragen in der Exp. D. 2784 an die Exp. D. 2784 an die Exp. D. 2784

Kinderwagen
auf Kiemen, billig zu verkaufen. Halle, Leipzigerstr. 10, III.

Sportwagen
mit Verdeck, gut erd. billig zu verkaufen. Wolfmann, Halle, Rastweg 2.

Ulster Raglan Trench-Coat Hüte
Kravatten, Handschuhe, Stöcke, Schirme, Socken Oberhemden

2 Futterhüme
1 Sonnenhut zu verkaufen. August Schödel, Ebersleben, Dorfstr. 57.

Cutaway
Größe 175, billig zu verkaufen. W. Zeile, Halle, Kranenstraße 15.

Geländewagen
preiswert zu verkaufen. Otto Gellner, Ebersleben, Dorfstr. 57.

Damenhüte
30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945,

Turnen, Sport und Spiel

Die Olympia-Sprinterstaffel im Training.

Herzverregte Zeiten in Düsseldorf. Nach vielen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf Amsterdam...

Weltrekord von 41 Sekunden heraus. Hoffmeister, Hannover, und Paulus, Weimar...

Dom Lehrgang des Instituts für Leichtathletik.

Die zweite und letzte Unterrichtsstunde über „Gammeln“ und „Kürzungen“...

In der nächsten Stunde trat Schulz Joseph durch Wolff-Wiese in den Vordergrund. Die Übungen waren wohl auch schon mit der Turnerschaft...

Reisenluft in Fürtch.

Eine schwere Krise hat derzeit die Spielerschaft Fürtch durchzumachen, die bekanntlich ebenso wie der H. F. Nürnberg...

Amsterdam meldet.

Die deutsche Fußball-Olympiade wird im eingetroffenen am Bahnhoff dem deutschen Konsul und Stadtrat...

Fußball.

Der Sportverein 98 hat für die nächste Zeit folgende Wettkämpfe abgeblasen: 27. Mai Fürtch in Sangerhausen...

Boeslitz in Nürnberg.

An den Pfingstferien werden die Borussia in Nürnberg wollen, um dort an einem Pokaltournee teilzunehmen...

schweren Aufgabe, da diese Gegner äußerst spielstark sind. Am Sonntag, dem 3. Juni...

1b- und unterklassige Vereine.

Die 1b-Klasse wird von der 2. Klasse geschlagen. Überall rege Spielstätigkeit. Trodem am Sonntag der Regen...

Olympia geht zuerst in Führung, doch bald darauf kann Leititz durch einen sehr gut ausgelegten Mittelfürer Jabel ausgleichen...

Geisheimein weichte in Delitzsch bei Concordia.

Sportklub 1. war Gast bei Neumar 1. Durch Leidenschaft des eigenen Torwartes...

Der zweite deutsche Tennismeister Moldenhauer, der schon im Davispokal-Endkampf...

Menzel bestieg Moldenhauer.

Der zweite deutsche Tennismeister Moldenhauer, der schon im Davispokal-Endkampf...

D-Rad-Sternfahrt nach dem Harz Pfingsten 1928.

Der Aufruf zur Sternfahrt sämtlicher D-Radfahrer nach dem Broden hat eine überraschend freudige Aufnahme bei allen D-Radfahrern...

Olympia-Hockeyturnier.

Das dritte Weltspiel am Dienstag sah die Mannschaften von Belgien und Deutschland im Kampfe. Die Wiener kamen um eine dritte Niederlage...

Deutschland schlägt Frankreich 2:0.

Das Olympische Hockeyturnier wurde Dienstag im feldischen Stadion fortgesetzt. Am Mittelfeld begegneten sich Deutschland und Frankreich...

Dr. Pelzer auf Reisen.

Unser Weltrekordläufer Otto Pelzer ist am Freitag von seiner Weimertournee zurückgekehrt...

Turner-Fußball.

Am Sonntag standen sich die Mannschaften der 1. Klasse auf dem Plage des ASB. gegenüber. Die gespanntesten Erwartungen lag man dem Verlauf der Spiele entgegen...

in welcher der linke Vorberreiber übertrag ASB hatte seinen guten Tag gewonnen...

ASB gegen T. Vereinigung Merseburg 43:20 (24:7). Halle ist vollständig überlegen und liegt sicher.

ASB gegen T. Vereinigung Merseburg 43:20 (24:7). Halle ist vollständig überlegen und liegt sicher.

ASB gegen T. Vereinigung Merseburg 43:20 (24:7). Halle ist vollständig überlegen und liegt sicher.

Diener-Haymann am 10. Juni.

Der Sportschaukopf der Kopfportbede Deutschlands hat als neuen Termin für die an die Dornierwerke...

Davispokal-Ausblick.

Für die Spiele der dritten Runde, die bis zum 18. Juni ausgetragen werden müssen...

Menzel bestieg Moldenhauer.

Der zweite deutsche Tennismeister Moldenhauer, der schon im Davispokal-Endkampf...

D-Rad-Sternfahrt nach dem Harz Pfingsten 1928.

Der Aufruf zur Sternfahrt sämtlicher D-Radfahrer nach dem Broden hat eine überraschend freudige Aufnahme bei allen D-Radfahrern...

Olympia-Hockeyturnier.

Das dritte Weltspiel am Dienstag sah die Mannschaften von Belgien und Deutschland im Kampfe...

Deutschland schlägt Frankreich 2:0.

Das Olympische Hockeyturnier wurde Dienstag im feldischen Stadion fortgesetzt. Am Mittelfeld begegneten sich Deutschland und Frankreich...

Dr. Pelzer auf Reisen.

Unser Weltrekordläufer Otto Pelzer ist am Freitag von seiner Weimertournee zurückgekehrt...

Turner-Fußball.

Am Sonntag standen sich die Mannschaften der 1. Klasse auf dem Plage des ASB. gegenüber...

Jahren der Fliegerei den Gleit- und Segelflug vorzuziehen. In dem Archiv des Flugtechnischen Vereins Halle findet sich...

Am letzten Sonntag fand nunmehr die Eröffnung des Spüluljes 2 des ASB. auf dem Flugplatz Halle-Vietleben statt.

Schachturnier in Halle.

Der Deutsche Schachbund teilt hier in 22 Unterabteilungen ein, darunter die Schachabteilung...

Wochenplan für Donnerstag, 24. Mai.

Ausgaben: 1. Hannover - Berlin: 2. Dornische - Kassel: 3. Kassel - Gießen: 4. Gießen - Würzburg...

Vereinsnachrichten.

ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle. ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle...

ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle.

ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle. ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle...

ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle.

ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle. ASB. Heute, Mittwoch, von 21 bis 22 Uhr Schachturnier in Halle...

